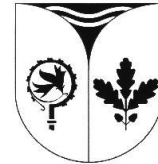


# Stadt Schwentinal

## Der Bürgermeister



<b>Beratungsart:</b>	<b>x</b>	<b>öffentlich</b>		<b>nicht öffentlich</b>
----------------------	----------	-------------------	--	-------------------------

<b>Sachstandsmitteilung</b>	<b>Nr.:</b>	<b>017/2022</b>	<b>Datum:</b>	<b>26.01.2022</b>
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

<b>Empfänger:</b>			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4		Ausschuss für Bauwesen	
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	03.02.2022
6	x	Hauptausschuss	15.02.2022
7	x	Stadtvertretung	17.02.2022

<b>Schluss- und Mitzeichnungen:</b>			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Conrad	
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

### 1.TOP Stadtentwicklung, hier: Dokumentation des Bürgerworkshops vom 06. November 2021 (Anlage)

Wie bereits mit Sachstandsmitteilung 218/2021 vom 18.11.2021 angekündigt, wurden die Ergebnisse des Bürgerworkshops, welcher am 06.11.2021 stattfand und zu dem es eine sehr gute Resonanz gab, nun in einer umfassenden Dokumentation zusammengefasst.

Die Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ hat zwischenzeitlich mit Unterstützung der externen Moderatoren Herr Dau-Schmidt und Frau Harder die Anregungen und Arbeitsergebnisse des Workshops mit seinen sieben Themenfeldern ausgewertet, zusammengefasst und dokumentiert. Die Inhalte der einzelnen Workshop-Themen wurden dabei jeweils separat dargestellt und ausgewertet. Ergänzend erfolgte eine Fotodokumentation aller Arbeitsergebnisse. Die gesamte Dokumentation ist dieser Sachstandsmitteilung als Anlage beigelegt.

Die umfassenden Ergebnisse des Bürgerworkshops sollen als Grundlage für eine weitere Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung und zur Erarbeitung eines Leitbildes dienen. Beides wird in den nächsten Monaten vorbereitet und die weitere Planung entsprechend den zuständigen Gremien zur Zustimmung überreicht.



Stadt  
Schwentimental

# Schwentimental gemeinsam gestalten! Der Prozess und die Dokumentation

**Bürgerworkshop  
06. November 2021**





## Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Schwentinental,

stellen Sie sich vor, es ist das Jahr 2035.

Die Junisonne scheint warm und hell am wolkenlosen Himmel. Viele kleine und große Einwohnerinnen und Einwohner aus der ganzen Stadt haben sich am Dorfplatz versammelt und feiern das große Schwentinentaler Sommerfest, das jährlich wechselnd an verschiedenen Orten des Stadtgebietes stattfindet. Die Schwentinentaler Feuerwehr sorgt in Eintracht und guter Laune mit einem großen Grill und Bierausschank für das Wohl der Gäste. Um richtig mitfeiern zu können, sind viele Besucherinnen und Besucher mit Fahrrädern über die neue Veloroute entlang des Kulturpfades aus der ganzen Stadt gekommen. Sogar Gäste aus Kiel und Preetz feiern mit. Sie nutzen die Bahn und können von der Bahnhaltestation am Ostseepark mit einem Fahrrad der Sprottenflotte direkt zum Sommerfest kommen. Dank großzügiger Unterstützung der Gewerbetreibenden aus dem Ostseepark, dem Gewerbegebiet Dreikronen und der ganzen Stadt sorgt ein Kinderabenteu-erland für den Spaß der kleinen Gäste und Livemusik einer bekannten Jazzband für die Unterhaltung der großen Gäste.

So könnte die Zukunft Schwentinental's aussehen, vielleicht aber auch völlig anders!

Mit einem Stadtentwicklungsprozess, in den Sie sich als Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen können, möchten die gemeindlichen Gremien gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein Leitbild für Schwentinental entwerfen, um so Ziele und eine Perspektive für die Zukunft unserer Stadt zu entwickeln. Ein erster Schritt war der Bürgerworkshop am 6. November 2021, der dank Ihrer großartigen und engagierten Beteiligung erste gute Impulse und Ideen für den weiteren Stadtentwicklungsprozess gab. Eine zweite Bürgerveranstaltung ist für den Sommer 2022 geplant.

Bringen Sie sich bitte weiterhin ein und lassen Sie uns gemeinsam unsere Zukunft in Schwentinental gestalten!

*Ihr Bürgermeister  
Thomas Haß*

## Inhalt

1. Grußwort .....	2
2. Der Vorprozess: Bürgerbeteiligung vor Ort .....	5
3. Die Bürgerbefragung .....	6
Was ist Ihnen wichtig? .....	6
Was macht das Leben in Schwentinental besonders? .....	9
Welches digitale Projekt würden Sie gerne in Schwentinental anstoßen? .....	11
Welche kulturellen Angebote wünschen Sie sich für Schwentinental? .....	12
Welche Maßnahmen könnten erfolgen, um den Zusammenhalt in Schwentinental zu verbessern? .....	13
Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Natur zu erhalten? .....	15
Wie sollten zukünftige Mobilitätskonzepte für Schwentinental aussehen? .....	17
Mit welchen Maßnahmen kann man die Wirtschaftsunternehmen in Schwentinental noch besser unterstützen? .....	19
4. Der Bürgerworkshop – die Fotodokumentation .....	20
Workshop 1: Zusammenhalt und Identität .....	21
Workshop 2: Natur und Umwelt .....	26
Workshop 3: Wirtschaft, Arbeit und Versorgung .....	32
Workshop 4: Wohnen .....	37
Workshop 5: Mobilitätskonzepte .....	42
Workshop 6: Kultur, Bildung, Schule und Sport: .....	49
Workshop 7: Digitalisierung .....	54
5. Zusammenfassung der Workshopergebnisse .....	59
Thema: Zusammenhalt und Identität .....	59
Thema: Natur und Umwelt .....	60

Thema: Wirtschaft, Arbeit, Versorgung.....	61
Thema: Wohnen.....	62
Thema: Mobilität.....	63
Thema: Kultur, Schule, Bildung und Sport.....	64
Thema: Digitalisierung.....	65
6. So geht es weiter .....	66

## 2. Der Vorprozess: Bürgerbeteiligung vor Ort

Im Spätsommer 2021 wurde auf dezentralen Veranstaltungen in den Ortsteilen Klausdorf und Raisdorf das Programm „Schwentinental gemeinsam gestalten“ vorgestellt. Vor Ort sollten Menschen zum Thema angesprochen werden. Die Veranstaltungen waren wie kleine Workshops innerhalb von Veranstaltungen platziert, die sowieso stattfanden.

Es bot den Anlass, sich über die Stadt auszutauschen, Ziele zu definieren, Qualitäten zu benennen und anhand eines großen, begehbaren Stadtplans von ca. 4 m<sup>2</sup> zu diskutieren. Diese Plane zog die Menschen zum Beteiligungspavillon der Stadt. Man konnte hier seine Meinungen mit Klebezetteln direkt auf der Plane hinterlassen. Oder man markierte seinen Wohnort direkt auf der Plane. Heute ist die Stadtplane mit vielen bunten Klebepunkten der Beteiligten übersät.

Parallel wurden auf vorgedruckten Karten Themen und Meinungen gesammelt, die den großen Bürgerworkshop im November strukturieren sollten. Die Fragekarten wurden entweder vor Ort ausgefüllt oder später im Rathaus abgegeben. Die Auswertung von über 350 Karten ergab eine solide Grundlage für die Themen, die auf dem Bürgerworkshop diskutiert wurden. Die Erwartungen an die Aktion erfüllten sich.

Die direkte Ansprache beim Kinderfest am Weltkindertag, auf dem Wochenmarkt, der Wanderung der Quartiersbüros, der Radtour vom Ehrenamtsbüro, bei der Aktion „Saubere Stadt“ oder beim Fest um die Feuerwehr erreichte Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft.

Auch viele Kinder waren dabei, sie konnten sich meist gut auf dem großen Stadtplan orientieren und hatten auch klare Meinungen.

Erwachsene kamen schnell mit anderen Besucher/innen oder mit den Standbetreuer/innen ins Gespräch. Die Möglichkeit mit Verwaltungspersonen, zufällig anwesenden Politiker/innen oder dem Bürgermeister an der Stadtplane diskutieren zu können, wurde als sehr positiv aufgefasst.

Manche, eher zufällig Kommende, die vielleicht sonst nicht gekommen wären, wurden direkt für den Workshop im November geworben.

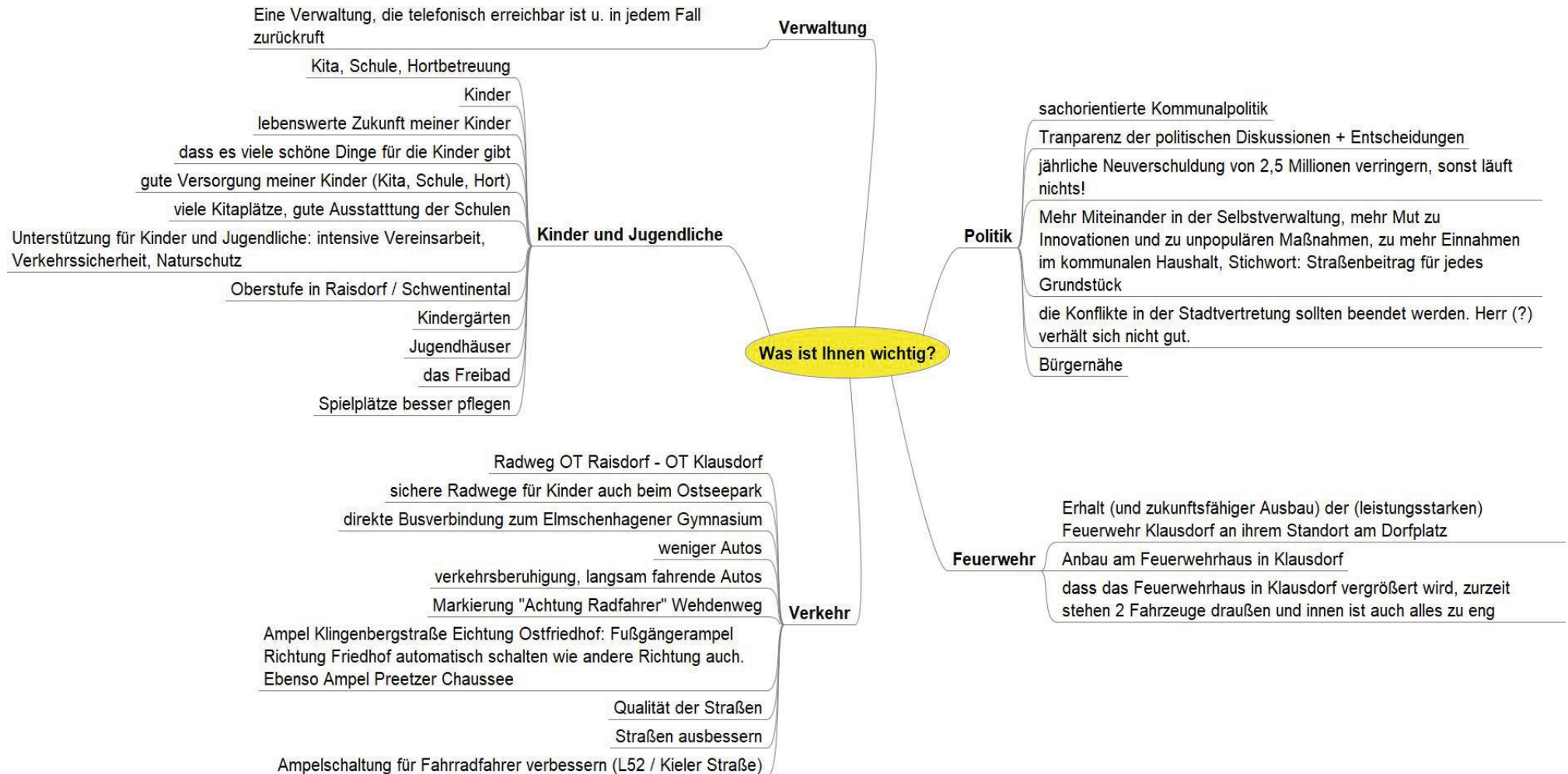
Viele Besucher/innen dieser dezentralen Veranstaltungen sprachen sich dafür aus, dass ein solches Format öfter angeboten werden solle.



### 3. Die Bürgerbefragung

Im Folgenden finden Sie die Dokumentation dieser Bürgerbefragung. Die einzelnen Anregungen sind entsprechend der Themen bzw. Ausgangsfragen sortiert.

Was ist Ihnen wichtig?



Umweltschutz, weniger Autoverkehr: In Raisdorf oder auch in Klausdorf kann man jeden Weg mit dem Fahrrad erledigen. Leider nutzen die meisten Leute das Auto

Schwentinental autofrei!!! Tempobegrenzung auf L 53

mehr Geschwindigkeitskontrollen => Schule Raisdorf => Dorfstraße Raisdorf

Klimaschutz! Natur erhalten, keine weiteren Flächenversiegelungen für Gewerbegebiete, die wir gar nicht brauchen! Der Ostseepark ist doch ausreichend, finde ich.

Geschwindigkeitsreduzierung auf den der Stadt anliegenden oder durchführenden Straßen, siehe (?) Petition. Bei 13:13 sollte die Gesinnung (?) der Bürger Vorrang haben vor den Parteiinteressen

Insekten / tierfreundliche, naturnahe Gestaltung von Grünanlagen

Erhalt des Tiergeheges

Umwelt(schutz)

Was ist Ihnen wichtig 2

Beide Ortsteile

ein gemeinsames Schwentinental (Klausdorf und Raisdorf)

dass beide Ortsteile endlich zusammenwachsen

Gleichbehandlung der Ortsteile bei der zukünftigen Entwicklung

Trennung der Ortsteile, Auflösung der Fusion

Entwicklung einer gemeinsamen Ortsmitte

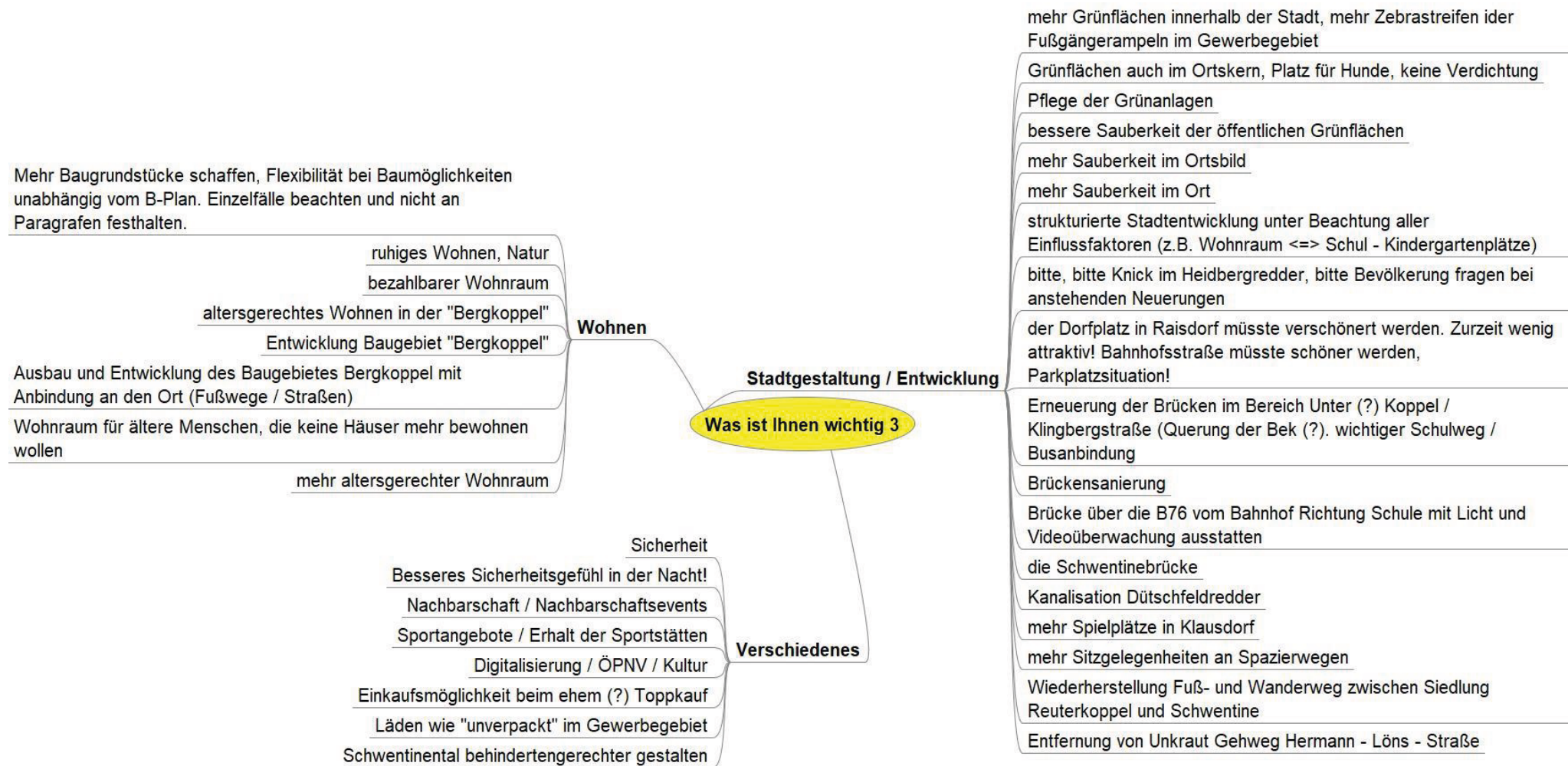
ein Zusammenwachsen der beiden Ortsteile, die Wiederherstellung der Schwentinebrücke, mehr Müllsammelaktionen

Stärkung der Identität der Ortsteile

das Dorf darf nicht zu groß werden

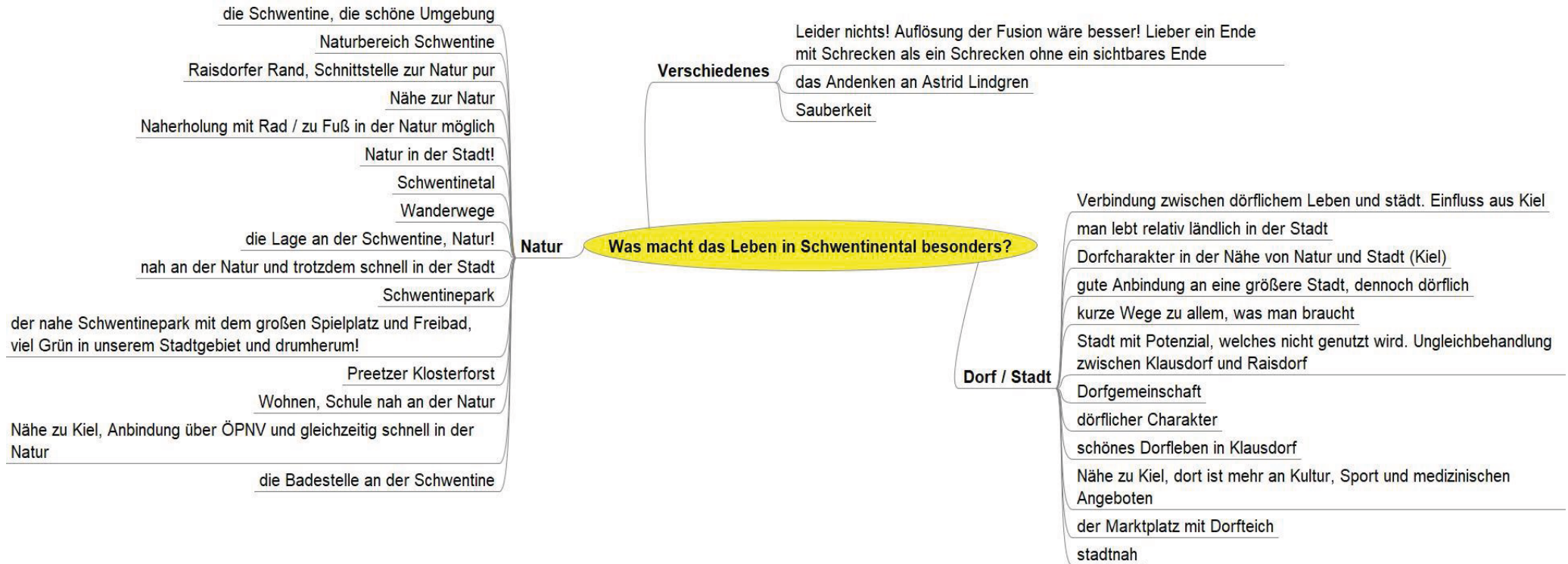
kein Zusammenwachsen mit Raisdorf

eine zentrale Anlaufstelle zwischen beiden Ortsteilen für Veranstaltungen, Wochenmärkte, Konzerte, Verwaltung. Muss aus beiden Ortsteilen gut erreichbar sein und genügend Parkplätze bereitstellen

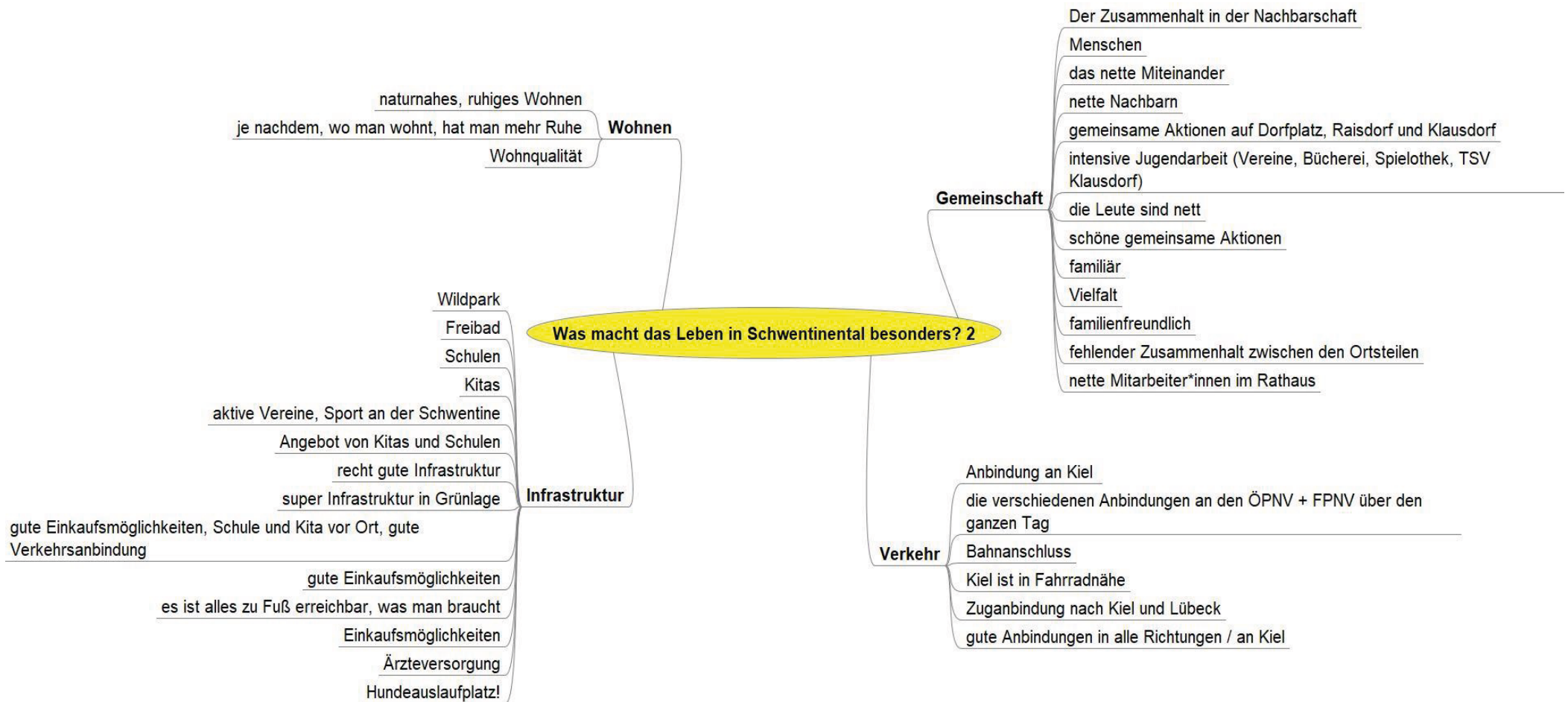




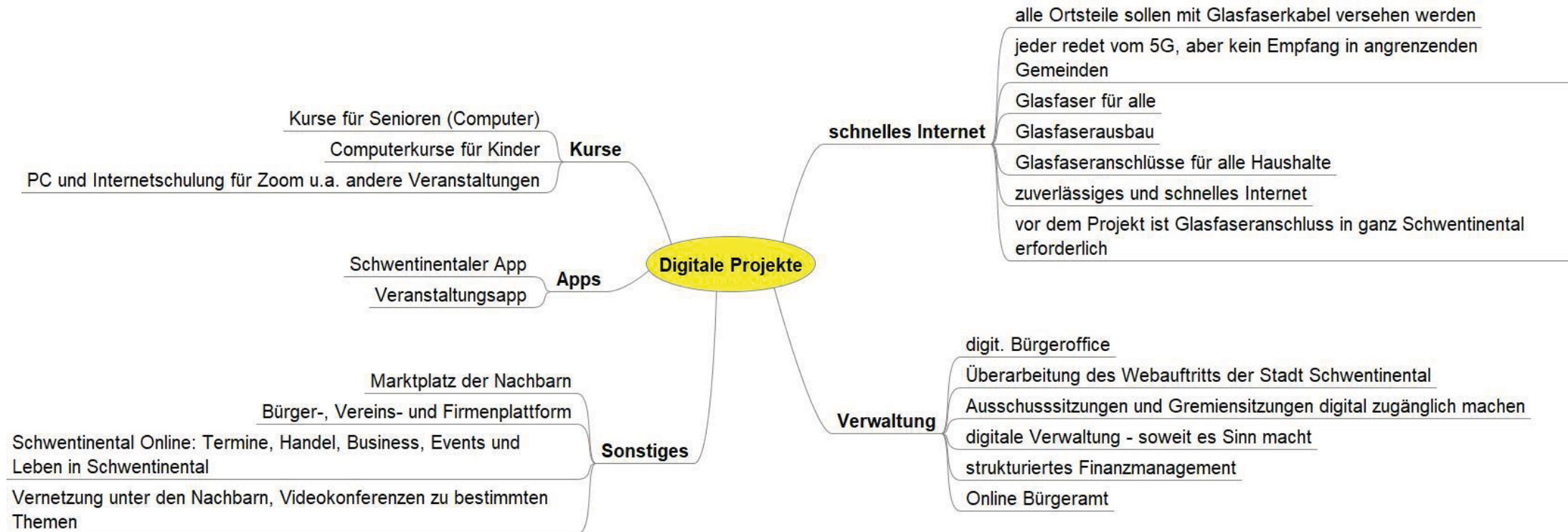
## Was macht das Leben in Schwentinental besonders?



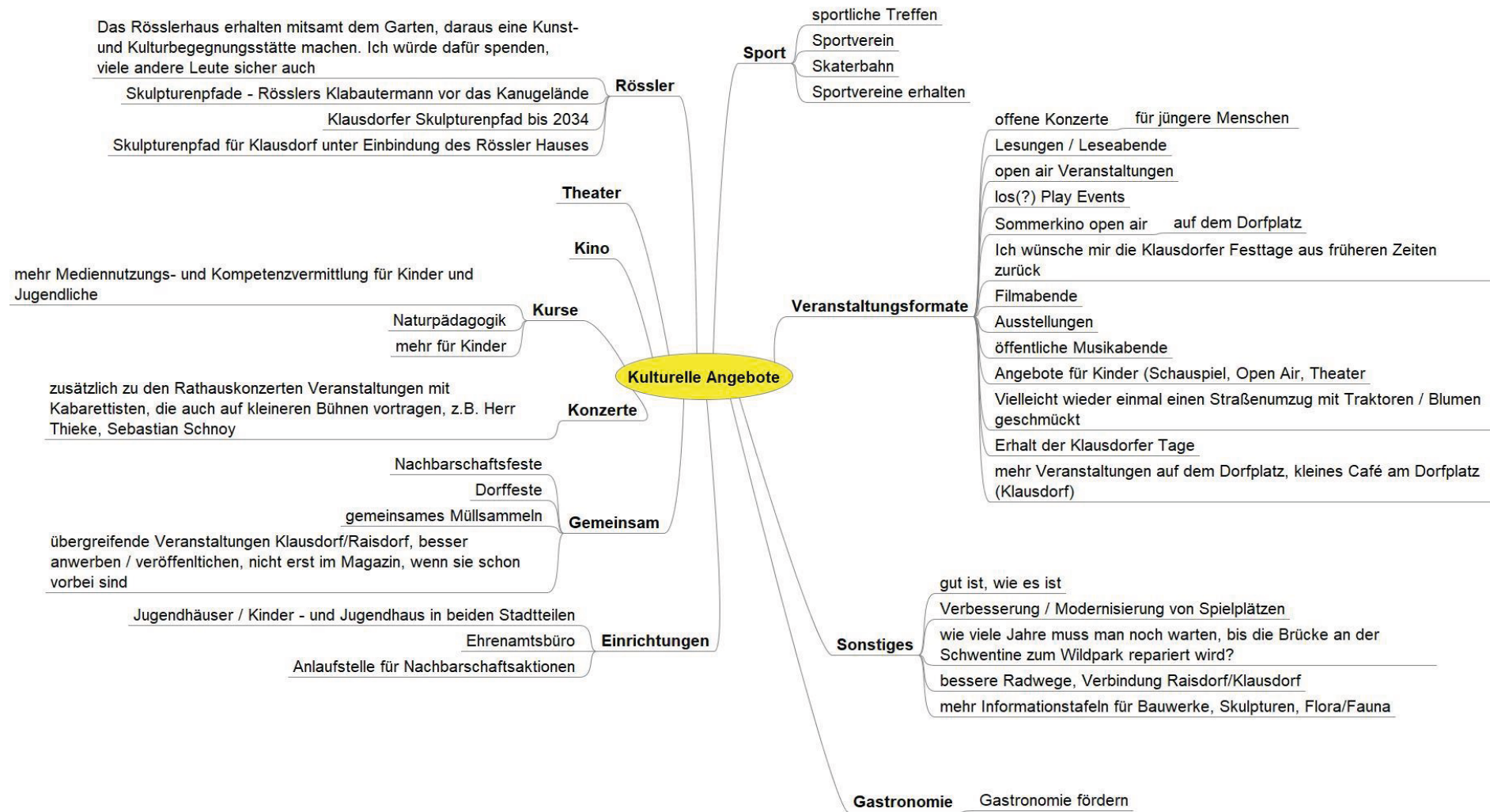




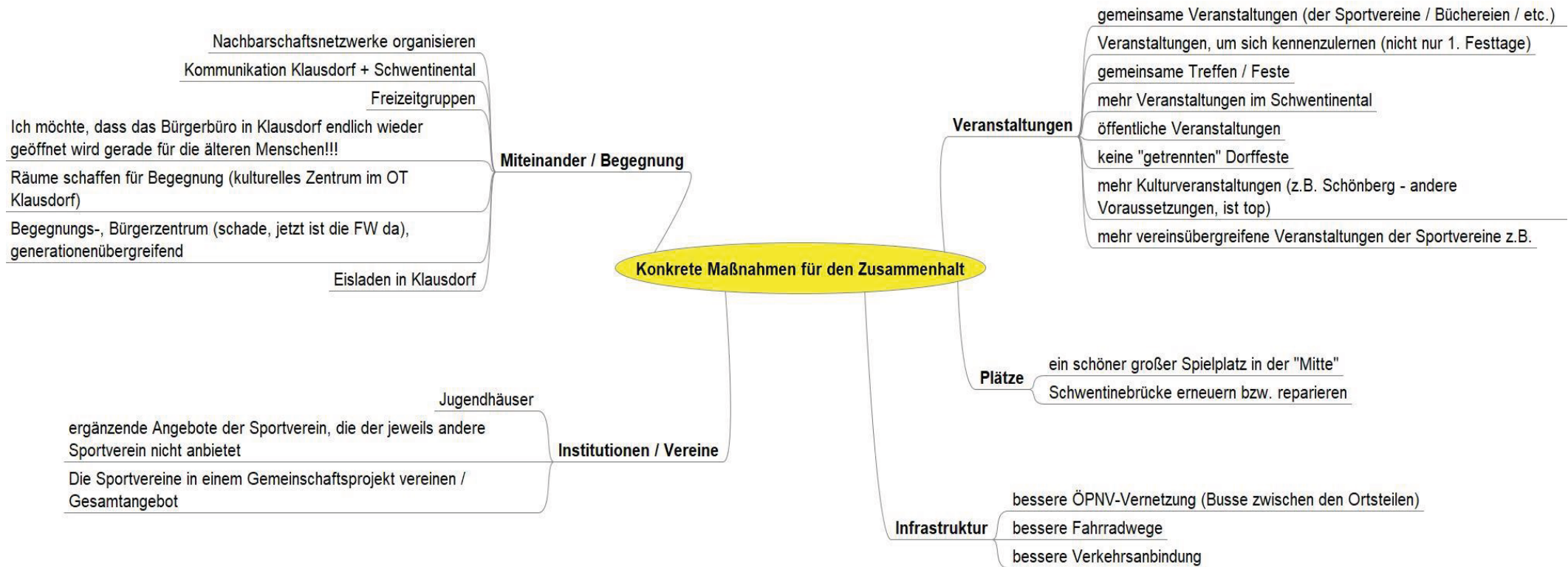
Welches digitale Projekt würden Sie gerne in Schwentimental anstoßen?



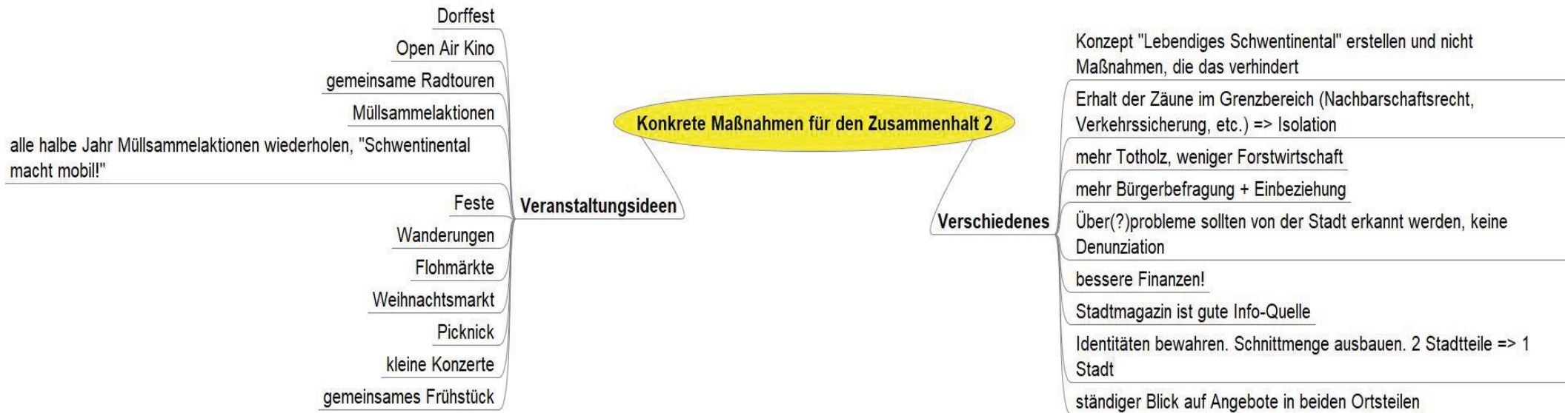
## Welche kulturellen Angebote wünschen Sie sich für Schwentimental?



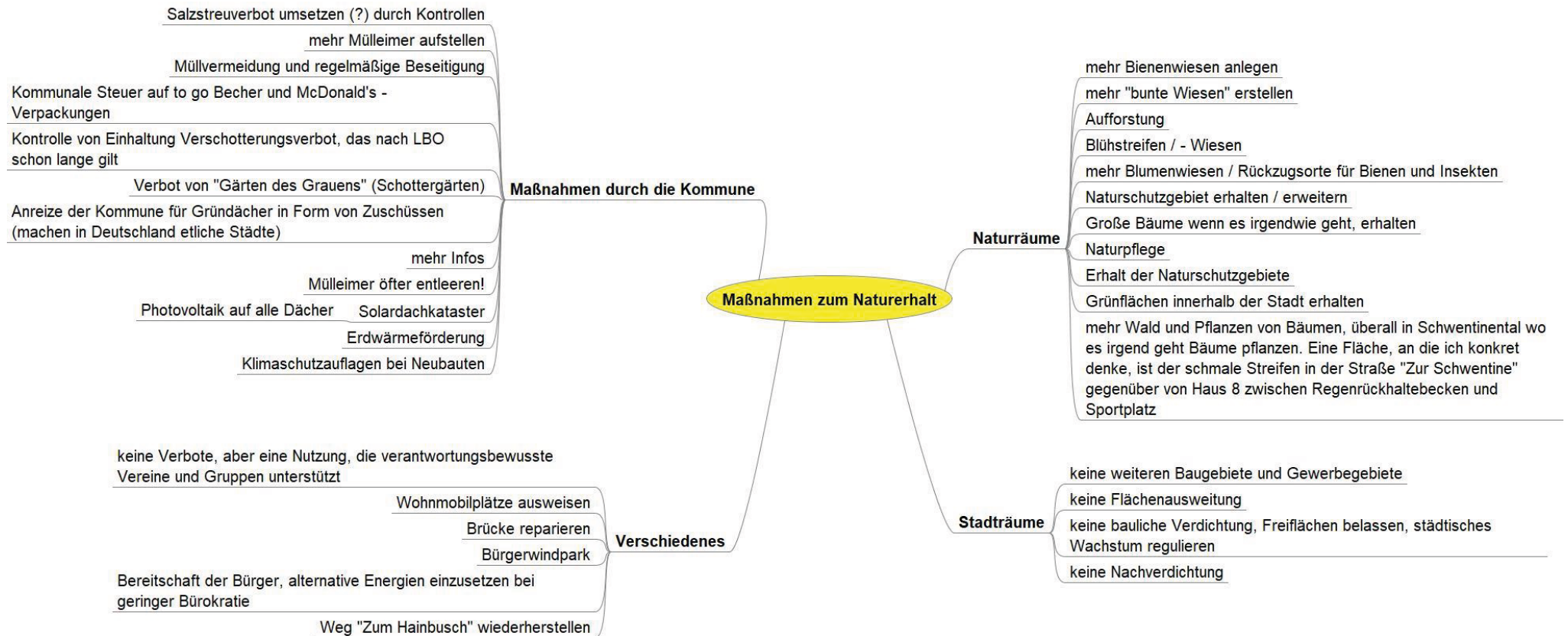
## Welche Maßnahmen könnten erfolgen, um den Zusammenhalt in Schwentinental zu verbessern?







## Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Natur zu erhalten?





## Wie sollten zukünftige Mobilitätskonzepte für Schwentinental aussehen?

einfaches Radwegenetz, einfache Kennzeichnung, erkennbar  
vernetzt z.B. mit Ostseeradweg

Fahrradstraßen

markierte Fahrradwege

Radwege ausbauen

bessere Anbindung Ostufer - Westufer Kiel (Veloroute)

weniger Auto, mehr Fahrrad, man kann, wenn ma mal aus seiner  
Bequemlichkeit ausbricht, jeden Weg mit dem Rad erledigen oder  
mit den Füßen

bessere Radwege

endlich Veloroute 3 Ostfriedhof Klingbergstraße - Dorfstraße -  
Aubrook - Wasserw. - Radweg am Bauhaus auf B76 bauen

Velo 1? 76 - alte Preetzer bis Bauhaus - Fernsicht - Hermann Löns  
umsetzen

Sprottenflotte

Fahrradwege

Veloroute - Radwege Ost - Westufer

sehr gute Fahrradwege!

Fahrradroute zwischen Klausdorf und Raisdorf fehlt

Radwege zwischen Nord- und Südraisdorf

Raum für Fahrräder im Ostseepark

Fahrradwege instandsetzen und erweitern

Spielplatz Dorfstraße: Viele parkende Autos, schlechte Sicht für  
Radfahrer!

Verbreiterung der Rad- und Gehwege

Rad

Mobilitätskonzepte

Bus

bessere Busanbindung nach Kiel, v.a. am Morgen fährt Bus Nr. 22  
nur alle 30 Minuten, auch die Verbindung nach Raisdorf ist schlecht

gute Anbindung an Kiel

mehr Busanbindung, weniger PKW

Busverbindung

Nachtbusse, Shuttlebusse ins Gewerbegebiet für Jugendliche

Gute Busverbindungen

autonomes Fahren der Minibusse zwischen Klausdorf und Raisdorf,  
Erweiterung des Fahrplans der Schnellbuslinie 315 um  
Abendfahrten und Samstag/Sonntag

Seniorenmonatskarte KVG auch für Schwentinental

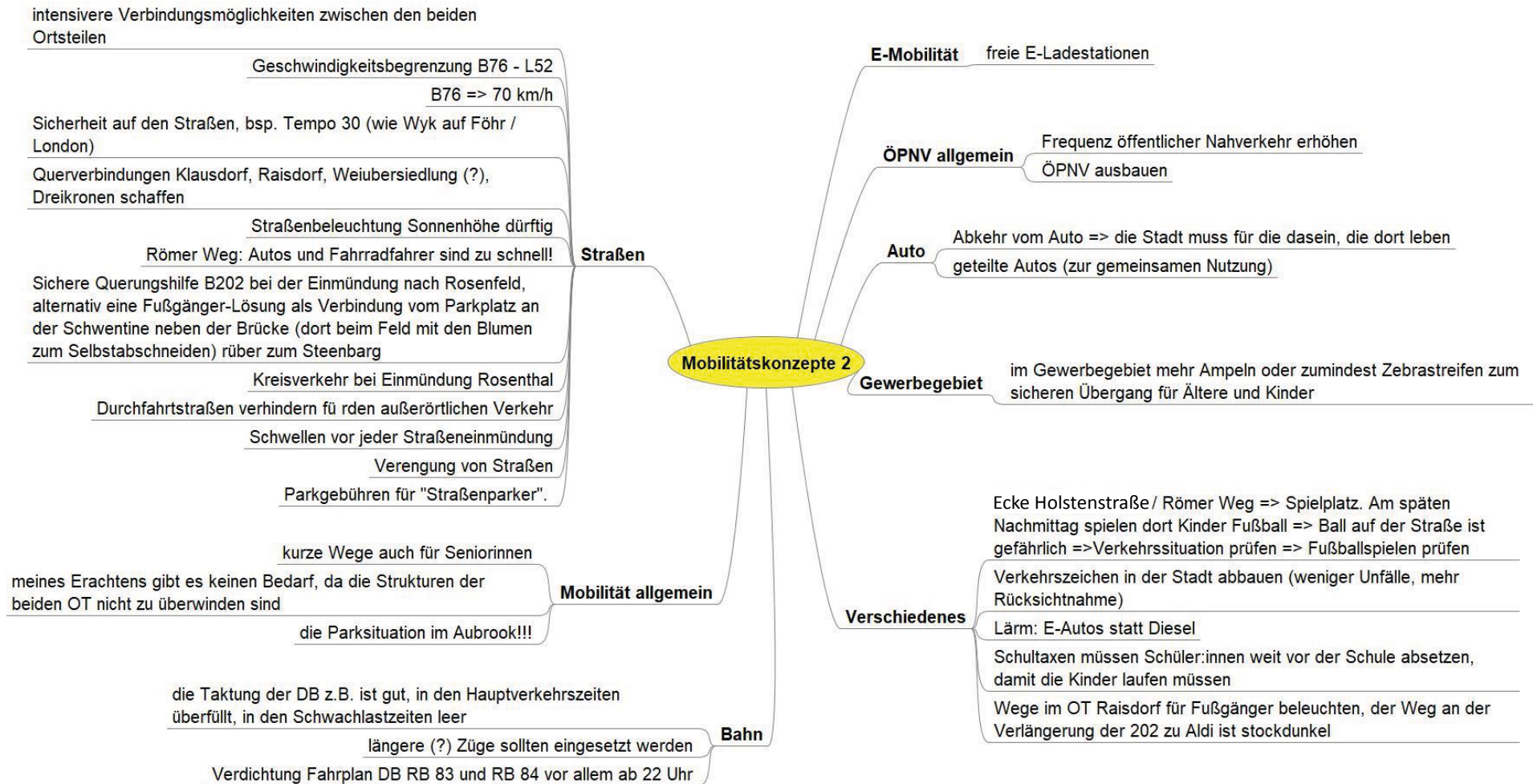
Pendelbuslinie fehlt (ggf. autarke Elektrovariante), Route sollte  
zentrale Mittelpunkt miteinschließen

Raum für Pendelbuslinie im Ostseepark

Buss der Plöner Verkehrsbetriebe sollten innerstädtisch kostenlos  
sein

Busverbindung nach Wellingdorf an Stundenplan des Gymnasiums  
anpassen





Mit welchen Maßnahmen kann man die Wirtschaftsunternehmen in Schwentimental noch besser unterstützen?



## 4. Der Bürgerworkshop – die Fotodokumentation

Am 6.11.2021 fand unter reger Beteiligung der Bürgerworkshop in der Grundschule am Schwentinepark statt. Im Folgenden finden Sie die Fotodokumentation der Workshopergebnisse. Anschließend haben wir für Sie die einzelnen Workshops als Text zusammengefasst.

Planung Radwege

Angebote für junge Leute

Erhalten von  
Errungenschaften wie  
Quartiersbüro trotz Corona

Weiterführung  
Stadtentwicklung

Welche Schwerpunkte? Ist-  
Zustand

Eigene Ideen sichtbar machen  
bzw. einbringen

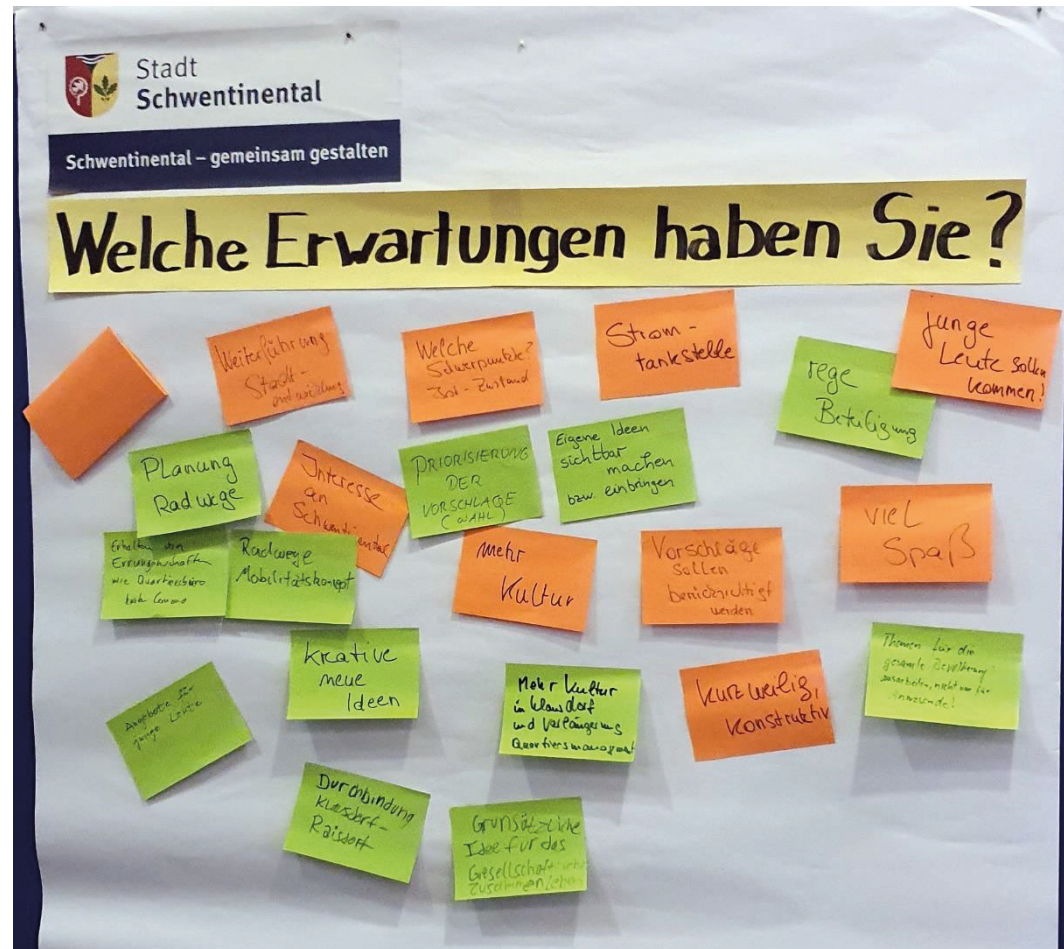
Stromtankstelle

kurzweilig, konstruktiv

Vorschläge sollen  
berücksichtigt werden

Themen für die gesamte  
Bevölkerung ausarbeiten,  
nicht nur für Anwesende

junge Leute sollen kommen



rege Beteiligung

viel Spaß

mehr Kultur in Klausdorf und  
Verlängerung  
Quartiersmanagement

mehr Kultur

Priorisierung der Vorschläge  
(Wahl)

Radwege, Mobilitätskonzept

Interesse an Schwentinental

kreative neue Ideen

Durchbindung Klausdorf –  
Raisdorf

grundsätzliche Idee für das  
gesellschaftliche  
Zusammenleben



## Workshop 1: Zusammenhalt und Identität



zwei verschiedene OT,  
Klausdorf ländlich

Raisdorf: Einkaufen, wirkt  
steril

offiziell eine Stadt – keine  
gemeinsamen Feste

Fremdschämen für die Art des  
Umgangstons

die Menschen haben sich in  
den letzten 50 Jahren stark  
verändert

### Innensicht

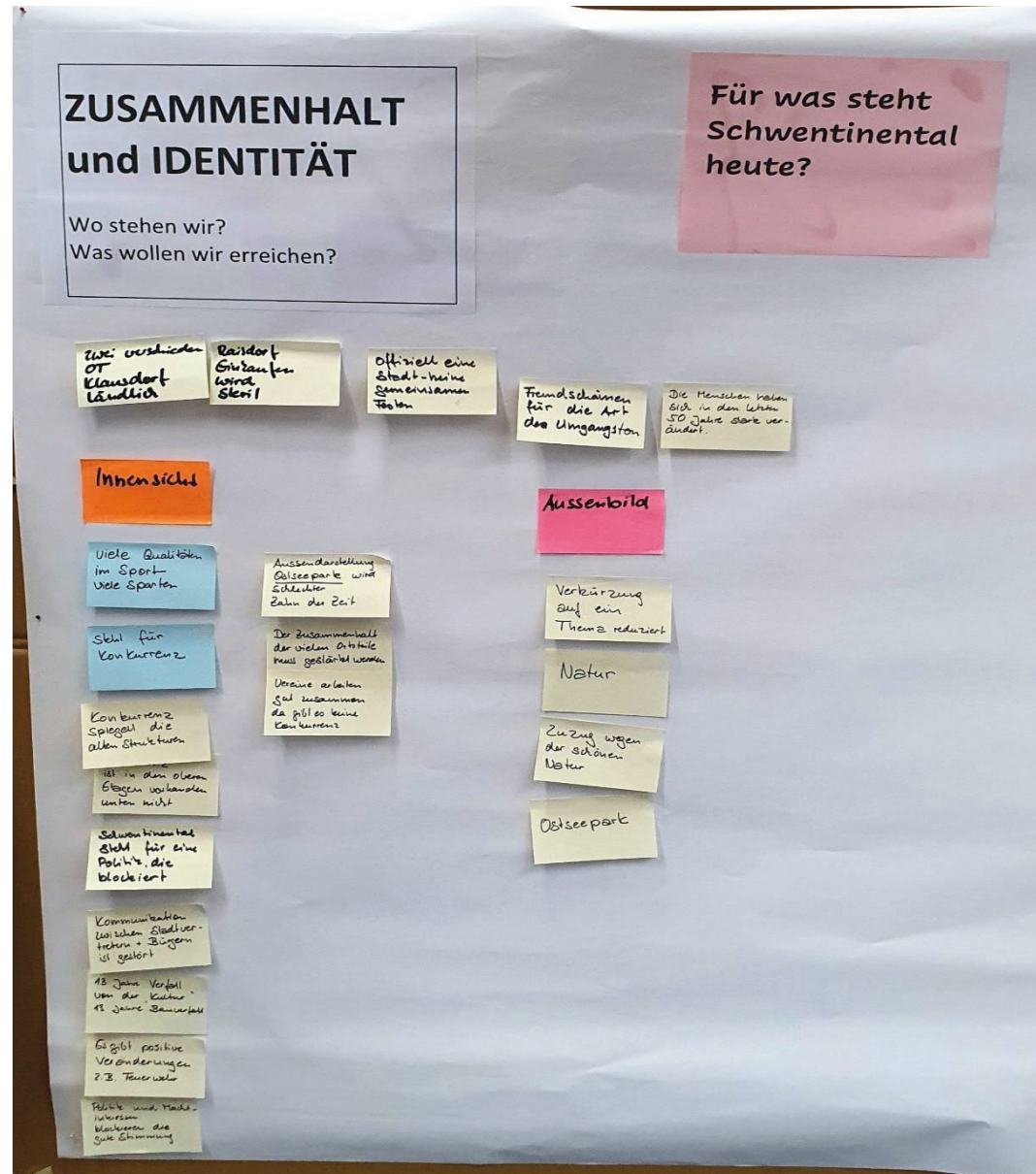
viele Qualitäten im Sport, viele  
Sparten

steht für Konkurrenz

Konkurrenz spiegelt die alten  
Strukturen

Konkurrenz ist in den oberen  
Etagen vorhanden, in den  
unteren nicht

Schwentinental steht für eine  
Politik, die blockiert



es gibt positive Veränderungen,  
z.B. Feuerwehr

Politik und Machtinteressen  
blockieren die gute Stimmung

Außendarstellung Ostseepark  
wird schlechter, Zahn der Zeit

der Zusammenhalt der vielen  
Ortsteile muss gestärkt werden

Vereine arbeiten gut  
zusammen, da gibt es keine  
Konkurrenz

Kommunikation zwischen  
Stadtvertretern + Bürgern ist  
gestört

13 Jahre Verfall der „Kultur“, 13  
Jahre Bauverfall

### Außenbild

Verkürzung, auf ein Thema  
reduziert

Natur, Zuzug wegen der  
schönen Natur

Ostseepark



Quartiersbüro für  
Schwentinental Klausdorf und  
Raisdorf / Bürgerengagement  
und Ehrenamtsbüro

wir wollen eine Stadt sein, wo  
die Bürger mitgestalten

Feste gemeinsam feiern

Quartiersbüros müssen  
erhalten bleiben, die haben  
ein großes Potential

Bürgerbus

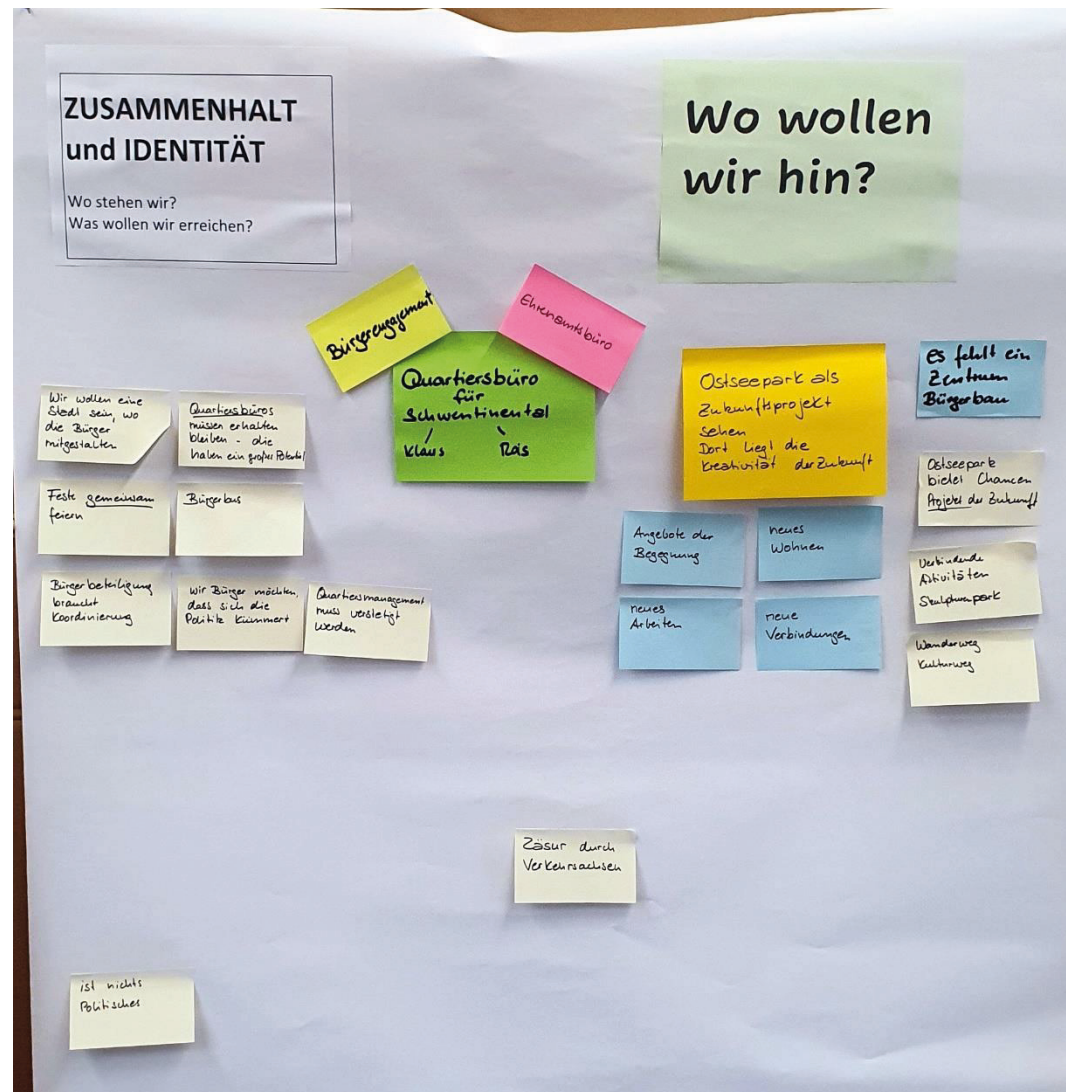
Bürgerbeteiligung braucht  
Koordinierung

wir Bürger möchten, dass sich  
die Politik kümmert

Quartiersmanagement muss  
verstetigt werden

ist nichts Politisches

Zäsur durch Verkehrsachsen



Ostseepark als Zukunftsprojekt  
sehen. Dort liegt die Kreativität  
der Zukunft

es fehlt ein Zentrum Bürgerbau

Angebote der Begegnung

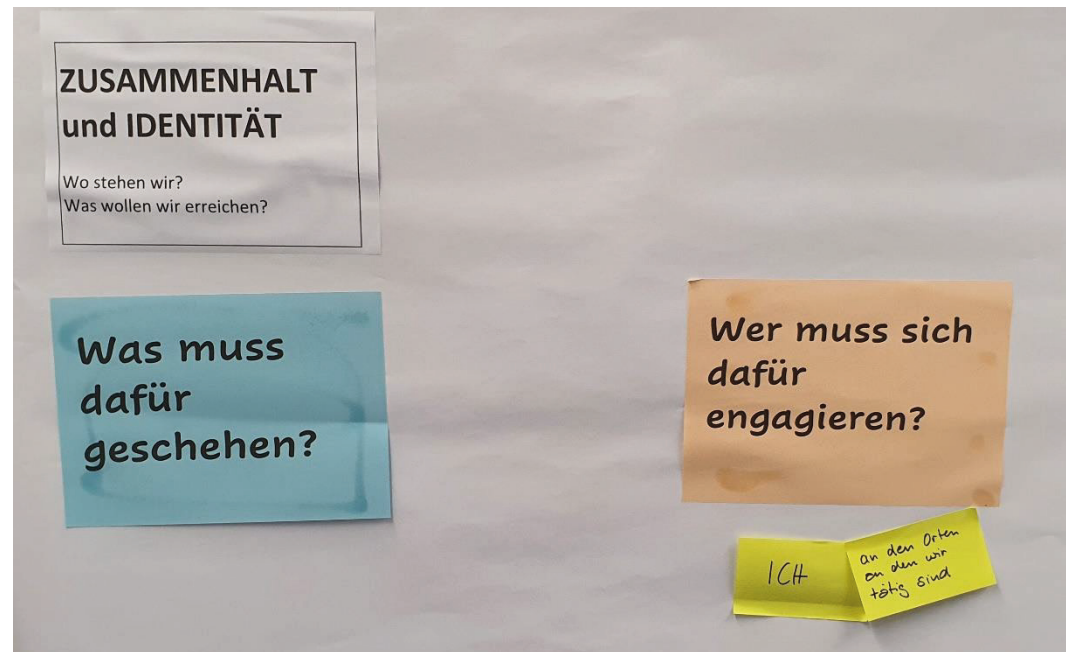
neues Wohnen

neues Arbeiten

neue Verbindungen

Ostseepark bietet Chancen,  
Projekt der Zukunft

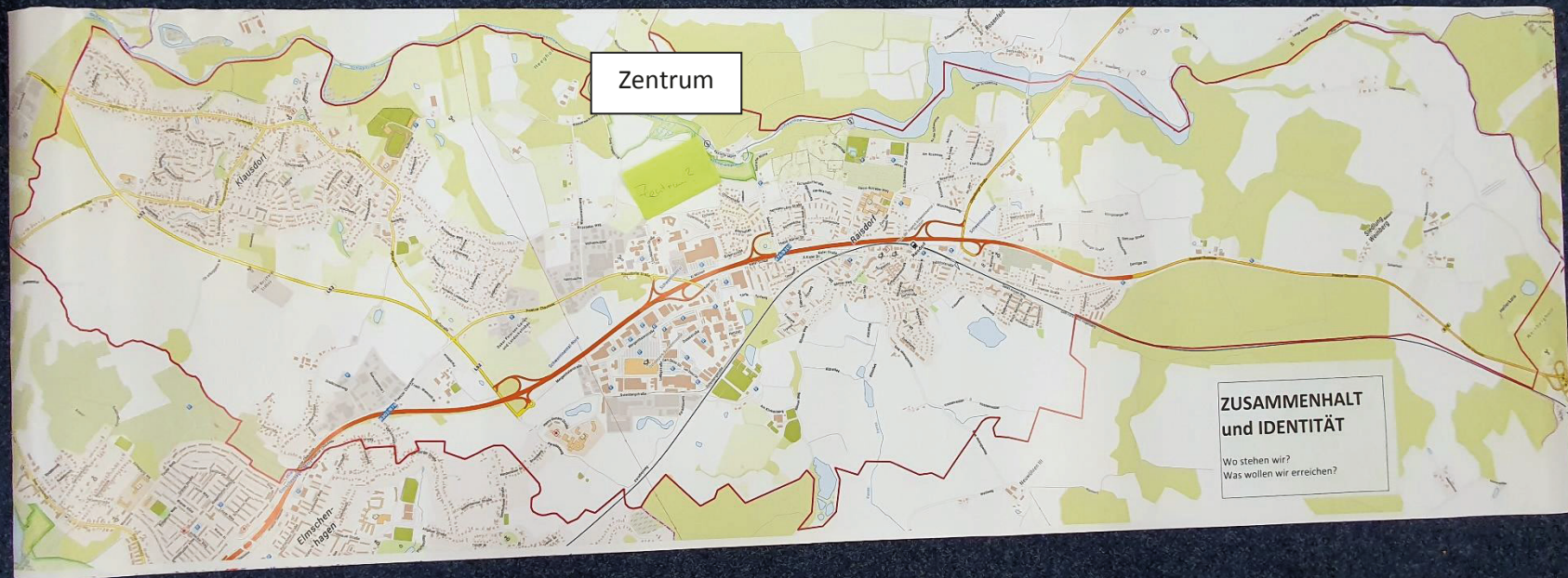
Wanderweg, Kulturweg



Ich

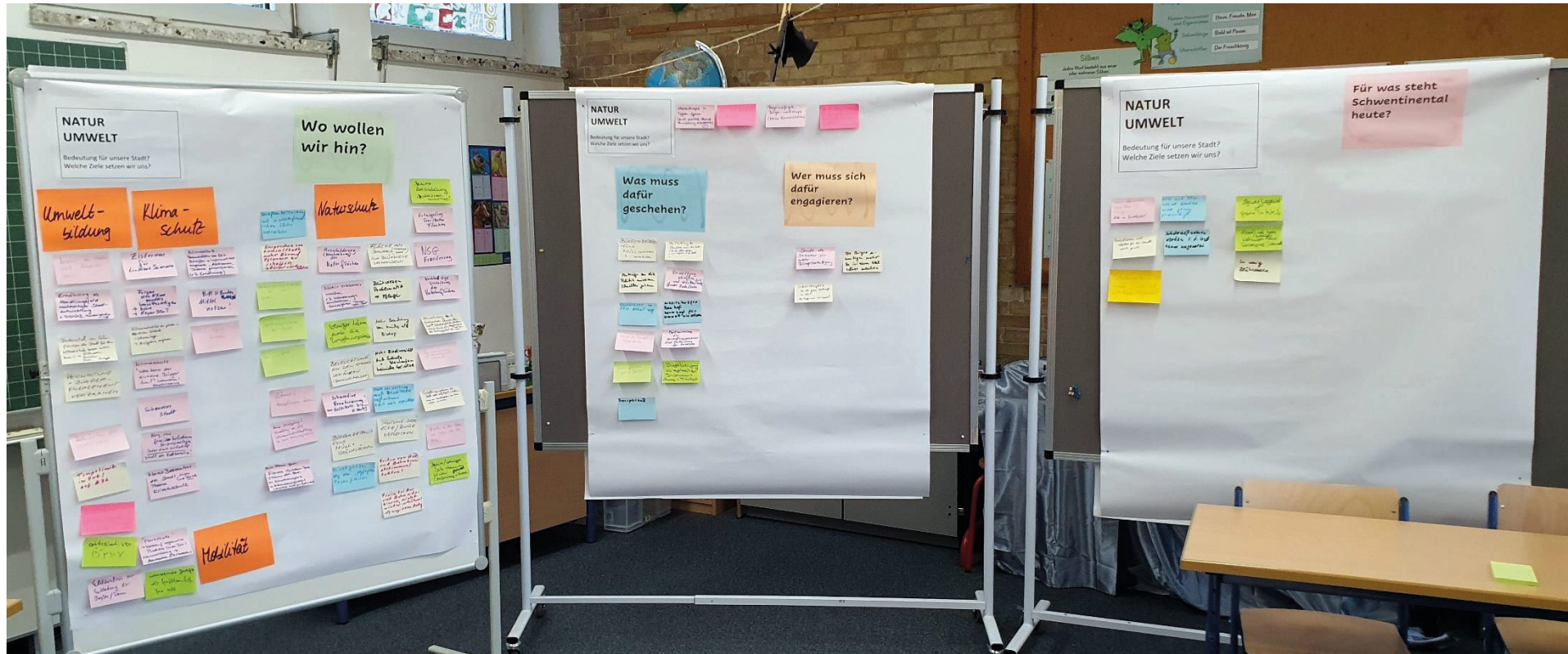
an den Orten, an denen wir  
tätig sind







## Workshop 2: Natur und Umwelt



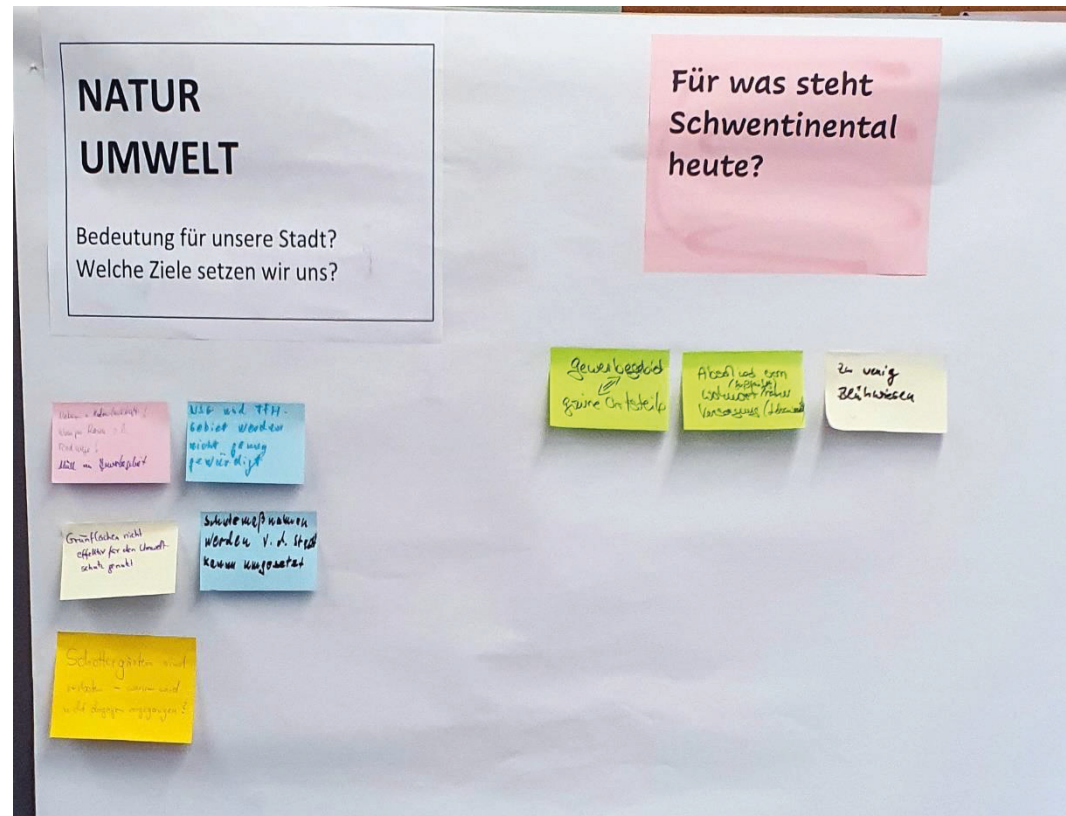
Natur- und Kulturlandschaft!  
Weniger Rasen z.B.  
Radwege!  
Müll im Gewerbegebiet

Grünflächen nicht effektiv für  
den Umweltschutz genutzt

Schottergärten sind verboten,  
warum wird nicht dagegen  
vorgegangen?

NSG und FFH-Gebiet werden  
nicht genug gewürdigt

Schutzmaßnahmen werden  
von der Stadt kaum umgesetzt



Gewerbegebiet ⇔ grüne  
Ortsteile

Abschied von (fußläufig)  
wohnortnaher Versorgung  
(Lebensmittel)

zu wenig Blühwiesen



## Umweltbildung / Klimaschutz

Bildung im Naturschutz, häuslicher Bereich

Ernährung als Handlungsfeld nachhaltiger Stadtentwicklung, s.DS+GB, Fördergelder mögl.

Potenzial von Grünflächen der Stadt für den Klimaschutz besser nutzen, Rasen ☹ => Blühwiesen, Sträucher, Teich, Sumpfe

Verwaltung und Bürgerengagement verzahnen

Ladesäulen für Elektromobile

Tempolimit im Ort / auf B76

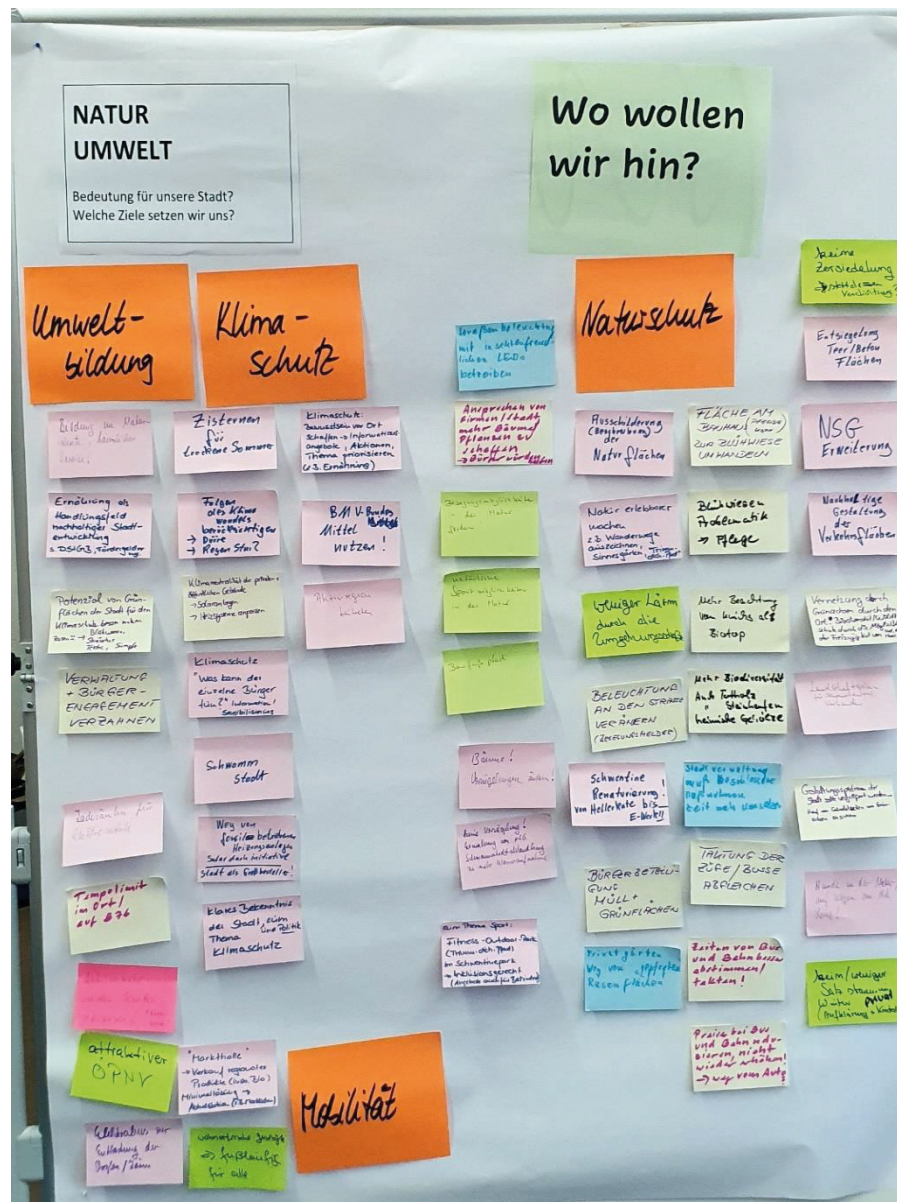
Autoverkehr vor den Schulen reduzieren (Elternfahrten)

attraktiver ÖPNV

Elektrobus zur Entlastung der Straßen / Lärm

Zisternen für trockene Sommer

Folgen des Klimawandels berücksichtigen: Dürre/Regensturz



Klimaneutralität der privaten und öffentlichen Gebäude

- ⇒ Solaranlagen
- ⇒ Heizungsanlagen anpassen

Klimaschutz: „Was kann der einzelne Bürger tun?“ Informationen / Sensibilisierung

Schwammstadt

Weg von fossilbetriebenen Heizungsanlagen, Solardachinitiative, Stadt als Großbesteller!

klares Bekenntnis der Stadt und Politik zum Thema Klimaschutz

„Markthalle“ => Verkauf regionaler Produkte (insb. Bio), Minimallösung=> Abholstation (z.B. Marktschw.)

wohnortnahe Geschäfte => fußläufig für alle

Klimaschutz: Bewusstsein vor Ort schaffen, Informationsangebote, Aktionen, Thema priorisieren (z.B. Ernährung)

Aktivregion beitreten

BMV-Bundesmittel nutzen

## Naturschutz 1

Straßenbeleuchtung mit insektenfreundlichen LEDs betreiben

Ansprechen von Firmen / Stadt mehr Bäume / Pflanzen zu schaffen, Bürger würden helfen

Bewegungsmöglichkeiten in der Natur fördern

natürliche Sportmöglichkeiten in der Natur

Barfußpfad

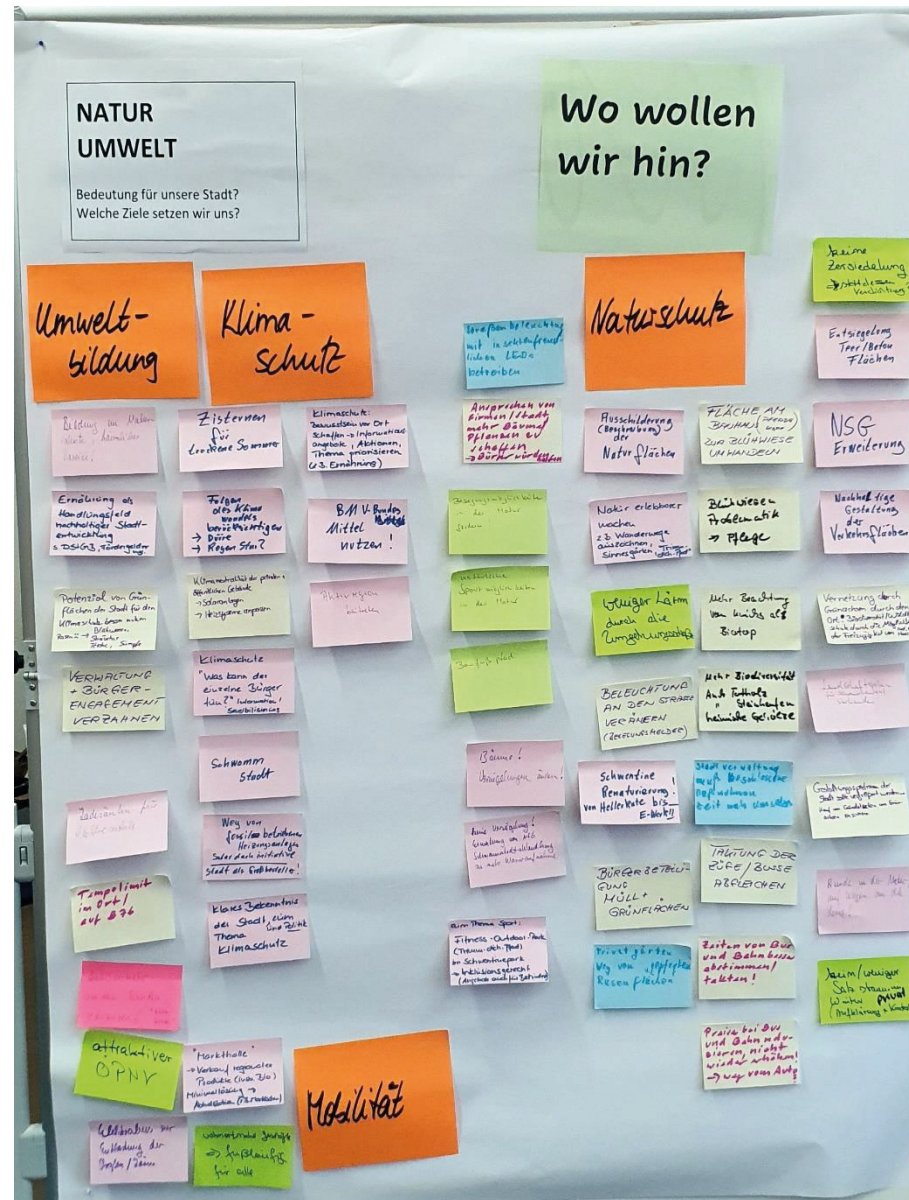
Bäume! Versiegelungen ändern!

Keine Versiegelung! Erweiterung von NSG, Schwammstadt => Wandlung zu mehr Wasseraufnahme

zum Thema Sport: Fitness-Outdoor-Park (Trimm-dich-Pfad) im Schwentinepark =>

Inklusionsgerecht (Angebote auch für Behinderte)

Entsiegelung Teer / Betonflächen



Ausschilderung (Beschreibung) der Naturflächen

Natur erlebbarer machen, z.B. Wanderwege auszeichnen, Sinnesgärten, Trimm-dich-Pfad

weniger Lärm durch die Umgehungsstraße

Beleuchtung an den Straßen verändern (Bewegungsmelder)

Schwentine: Renaturierung von Hellerkate bis E-Werk II

Bürgerbeteiligung Müll + Grünflächen

Privatgärten: Weg von „gepflegten“ Rasenflächen

Fläche am Bauhaus (Pferdekopf) zur Blühwiese umwandeln

Blühwiesenproblematik => Pflege

mehr Beachtung von Knicks als Biotop

mehr Biodiversität, auch Totholz, Steinhaufen, heimische Gehölze

Taktung der Züge / Busse abgleichen



## Naturschutz 2

Stadtverwaltung muss beschlossene Maßnahmen zeitnah umsetzen

Zeiten von Bus und Bahnen besser abstimmen / takten

Preise bei Bus und Bahn reduzieren, nicht wieder erhöhen!  
=> weg vom Auto?

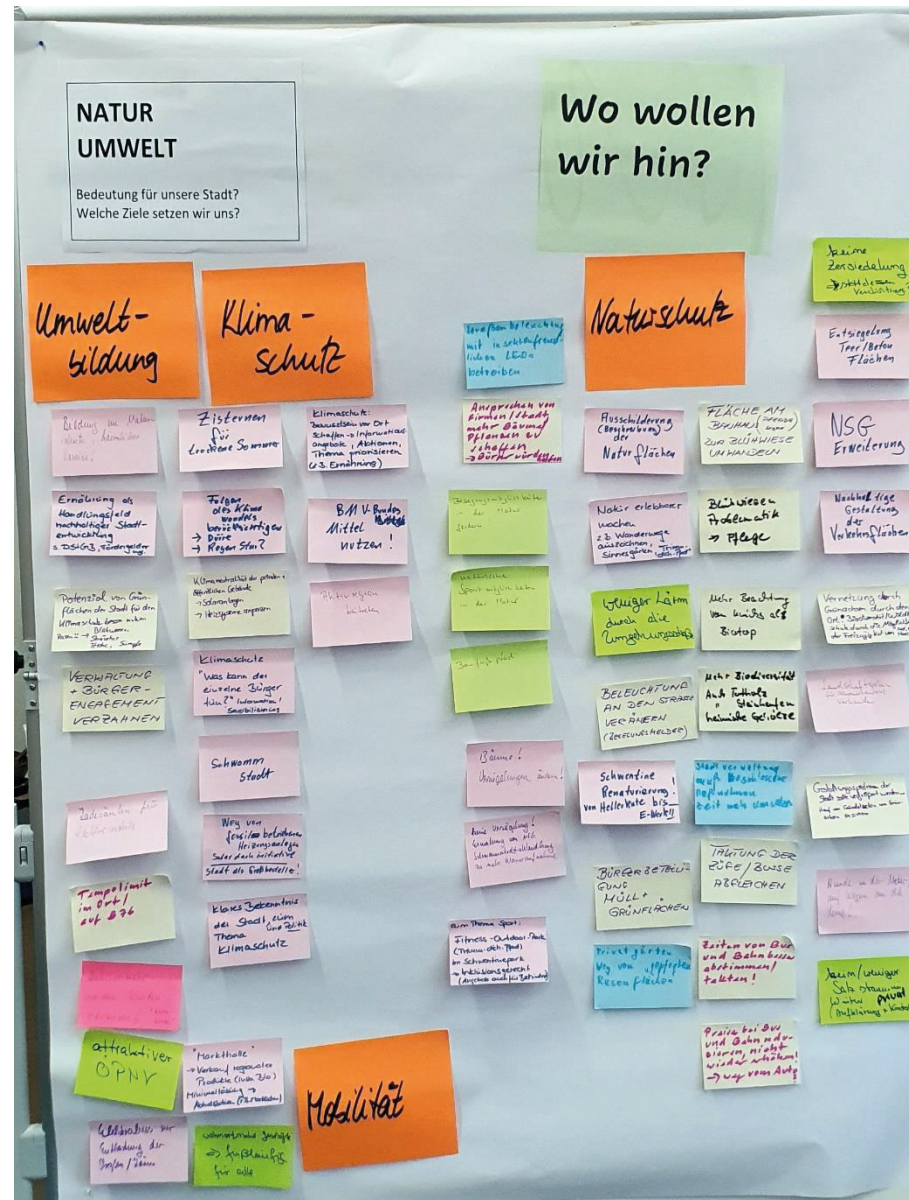
NSG –Erweiterung

nachhaltige Gestaltung der Verkehrsflächen

Vernetzung durch Grünachsen durch den Ort! Biodiversität / Wildtierschutz durch die Möglichkeit der Freizügigkeit von Igel / Hase / Reh

Landschaftsplan für Schwentinental vorhanden

Gestaltungsspielraum der Stadt sollte vergrößert werden... Kauf von Grundstücken, um Grünachsen zu sichern



Hunde in der Natur auf Wegen an die Leine

kein / weniger Salz streuen privat  
(Aufklärung + Kontrolle)

Bürgerbeteiligung: Müll sammeln und vermeiden

Die Einstellung der Einwohner muss sich ändern: bei sich selbst anfangen, wir-Gefühl mit der Stadt

Anträge an die Politik müssen schneller gehen

Verwaltung straffen und stärken durch weitere Fachleute

Laubbläser in FFH – Gebiet weg

Beirat für Umwelt und Naturschutz

Modellprojekt „grüne Stadt“

Transparenz

Arbeitskräfte Bauhof bevorzugt für Umwelt einsetzen

Optimierung der Verwaltungsprozesse, Ziel: Verkürzung der Prozesse

Bürgerbeteiligung als „regelmäßiges“ Instrument => Meinung und Mitarbeit



Stadt als Initiator für mehr Bürgerbeteiligung

lokale Ortopolitik für die ganze Gesellschaft von allen!

Die Bürger ermutigen, mehr zu initiieren bzw. selber machen

mehr Zeit für die Workshops

Workshops in „Open Space“ (durch parallel Veranstaltung Priorisierung erforderlich ☹)

regelmäßige Bürgerworkshops, keine Einmalaktion

bei Anmeldung Themenwünsche angeben, um die Verteilung der Workshops zu planen



## Workshop 3: Wirtschaft, Arbeit und Versorgung

The image shows three workshop boards from a session titled 'Workshop 3: Wirtschaft, Arbeit und Versorgung'. Each board has a header section and several sticky notes with handwritten ideas.

**Left Board:**

- Header:** WIRTSCHAFT ARBEIT VERSORGUNG. Sub-headers: 'Infrastruktur' (yellow), 'Für was steht Schwentimental heute?' (orange).
- Sticky Notes:**
  - Grünbegebiet B 76 Naherholung
  - Produkt von 'All lasten' (Autogenität, getriebener Ort)
  - attraktiv für Familien & Natur!
  - nettes Wohngebiet [Stadtrand]
  - Ostseepark als... (Landwirtschaft, Natur, Kultur, etc.)
  - Ungleiches Anbindung OPNV (Rastplatz, Teller, etc.)
  - Nähe zur Natur wenig Angebote für Kinder/Eltern
  - Wildpark zur Naherholung
  - Erhalt Natur außerhalb des Ostseeparks - z.B. neue Grünfläche
  - Ostseepark bietet gute Versorgung
  - Nahversorgung hat Lücke im Kleinstadtf
  - Gutes Angebot für Kinderbetreuung
  - B 76 + Bahnlinie schneiden
  - ambitioniert: Vorse abgibt, neue Planung, etc.

**Middle Board:**

- Header:** WIRTSCHAFT ARBEIT VERSORGUNG. Sub-headers: 'Wo wollen wir hin? 2030' (yellow).
- Sticky Notes:**
  - grünbegebiet: Standort, Wirtschaft, etc.
  - Naherholung: B 76, etc.
  - Schwermetall als eine Stadt erkennen?
  - Flächenplanung: B 76, etc.
  - Integriertes Multi-funktionales Wohngebiet
  - Wohnen und Arbeiten im Ort möglich
  - Wohn- und kleine Unternehmen, etc.
  - Nähe schaffen: Mikromobilität, etc.

**Right Board:**

- Header:** WIRTSCHAFT ARBEIT VERSORGUNG. Sub-headers: 'Was muss dafür geschehen?' (blue), 'Wer muss sich dafür engagieren?' (orange).
- Sticky Notes:**
  - Schnellere Entwicklung: Prozess, etc.
  - Infrastruktur-Konzept entwickeln: B 76, etc.
  - Realisierbare als Anbindung Einzel
  - Gewerbe flächig: Verfügen, etc.
  - Entwicklung des Parks: B 76, etc.
  - mit Bürgerbeteiligung: B 76, etc.
  - Stadt muss bereit sein, etc.
  - Nachhaltiges: etc.
  - Verstärkung: B 76, etc.
  - Entwicklung: B 76, etc.
  - Struktur: B 76, etc.

Gewerbegebiet, B 76, Naherholung

Ostseepark als „zentrales Interesse der Politik / Wahrnehmung innen + außen

Es gibt „Perlen“ außerhalb des Ostseeparks

- ⇒ e-nema
- ⇒ Buchholz
- ⇒ ...

Produkt von „Altlasten“  
(autogerecht) geteilter Ort

ungleiche Anbindung ÖPNV,  
Raisdorf (st.) / Klausdorf (1/4)

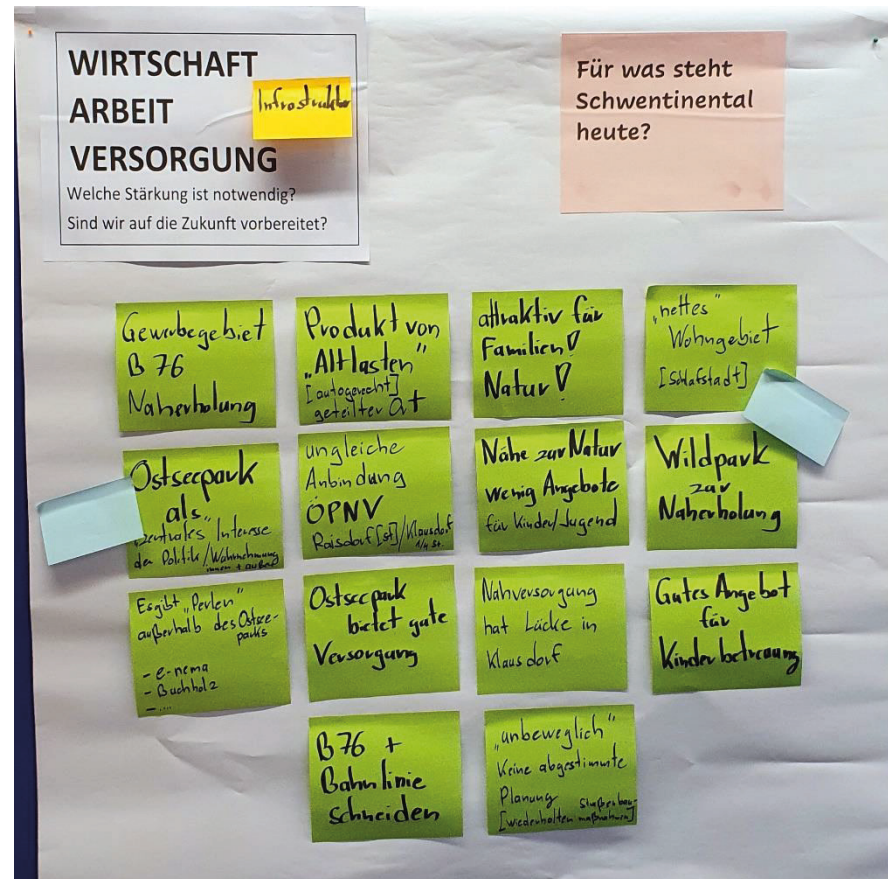
Ostseepark bietet gute Versorgung

B76 + Bahnlinie schneiden

attraktiv für Familien! Natur!

Nähe zur Natur, wenig Angebote  
für Kinder / Jugend

Nahversorgung hat Lücke in  
Klausdorf



„unbeweglich“, keine abgestimmte  
Planung, (wiederholte  
Straßenbaumaßnahmen)

nettes Wohngebiet (Schlafstadt)

Wildpark zur Naherholung

Gutes Angebot für Kinderbetreuung



gerechtere Steuerverteilung  
„Ketten“ vor Ort versteuern

erneuerbare Energie als Pflicht bei  
Neubauten

Wildpark und Natur erhalten +  
aufwerten als attraktiven  
Lebensort

nachgelagerte Wirtschaft fördern,  
z.B. Tourismus (Unterkünfte)

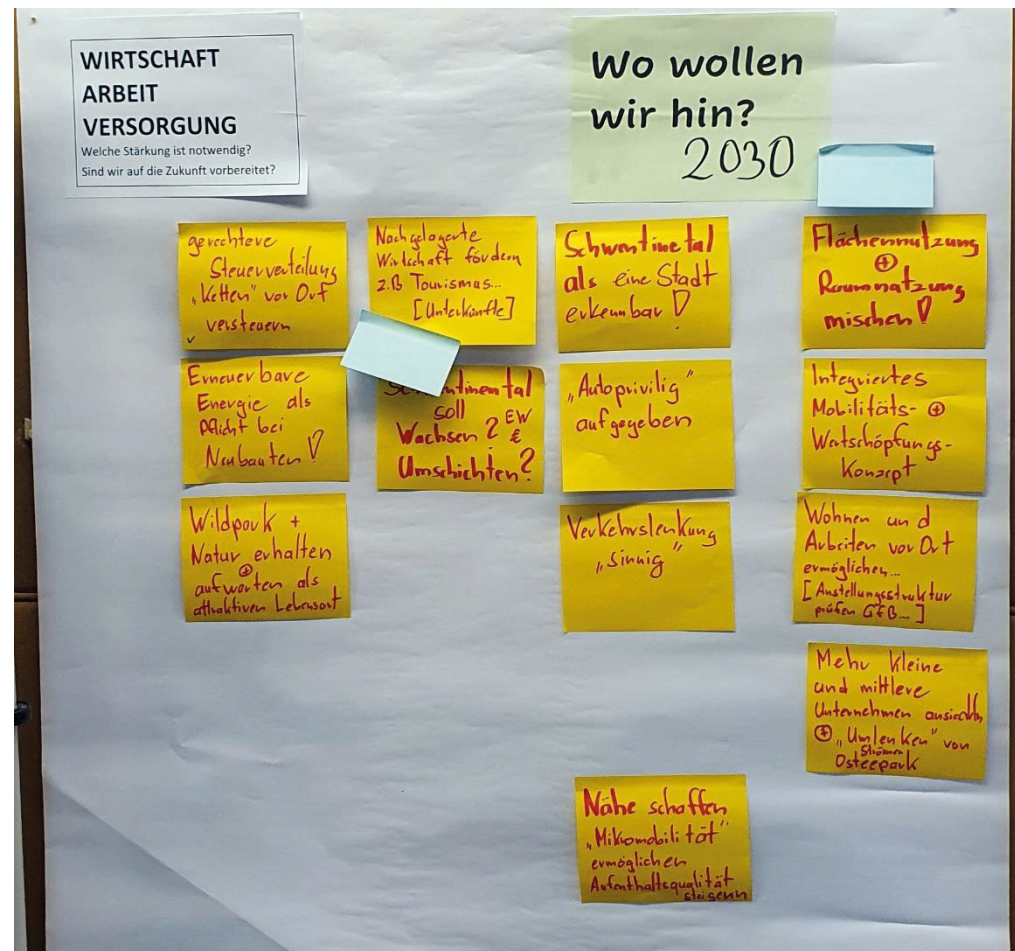
Schwentinental soll wachsen?  
Umschichten? EW / €

Schwentinental als eine Stadt  
erkennbar

„Autoprivileg“ aufgeben

Verkehrslenkung „sinnig“

Nähe schaffen, „Mikromobilität“  
ermöglichen, Aufenthaltsqualität  
steigern



Flächennutzung + Raumnutzung  
mischen!

integriertes Mobilitäts- und  
Wertschöpfungskonzept

Wohnen und Arbeiten vor Ort  
ermöglichen (Anstellungskultur  
prüfen, gFB)

mehr kleine und mittlere  
Unternehmen ansiedeln +  
„umlenken“ von Strömen  
Ostseepark



schnellere Entscheidungsprozesse

- ⇒ Stadtvertretung
- ⇒ Verwaltung

Infrastrukturkonzept entwickeln + als Gesamtplan umsetzen und „durchziehen“

Radstraße als Anbindung für Kiel

Ergänzung vorhandenes Radwegkonzept

Gemeindeflächen (günstig) zur Verfügung stellen (kein Verkauf), z.B. KMU entlang der Radtrasse

Entscheidung der Politik

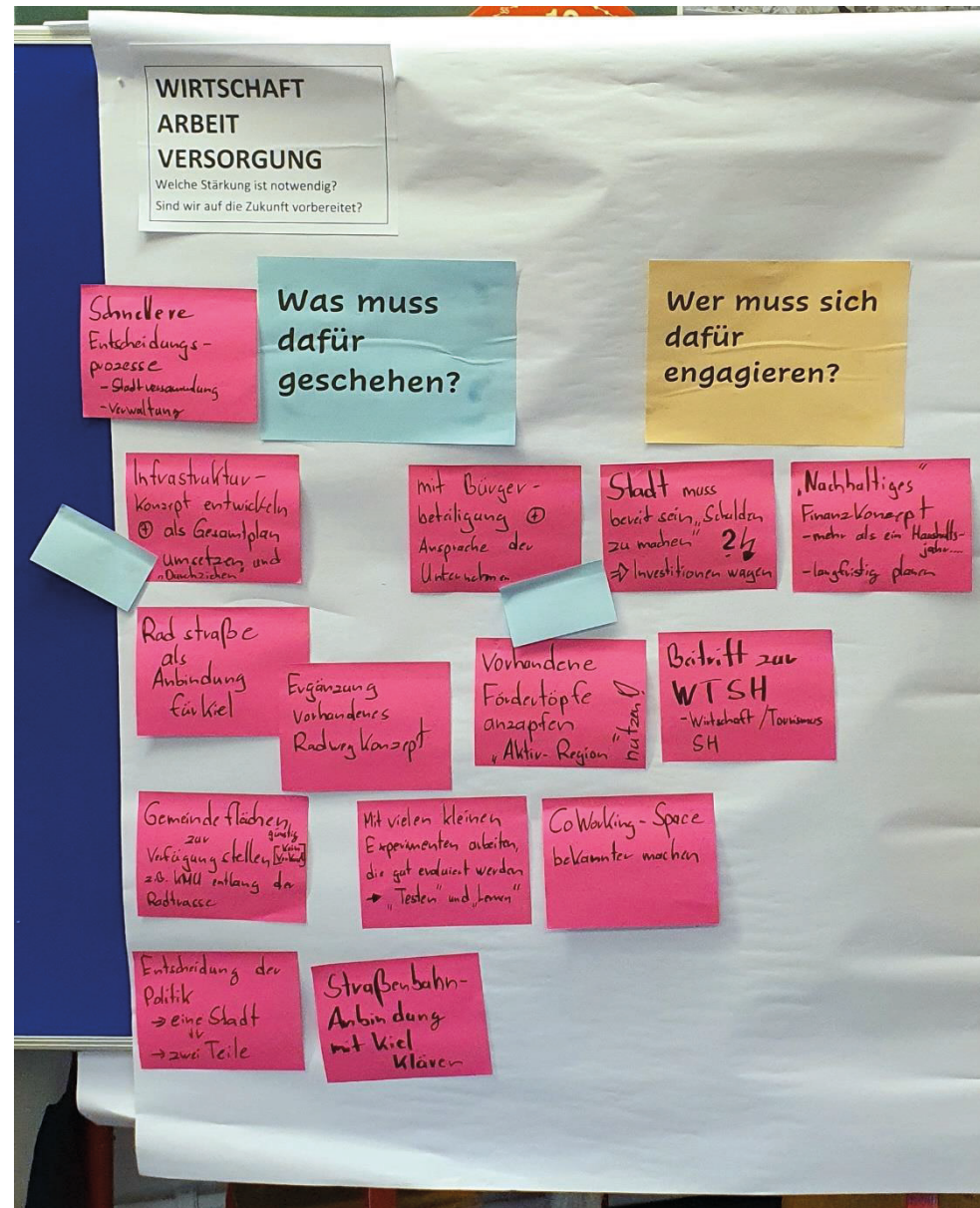
- ⇒ Eine Stadt
- ⇒ Zwei Teile

mit Bürgerbeteiligung + Ansprache der Unternehmen

vorhandene Fördertöpfe anzapfen: „Aktivregion“ nutzen

mit vielen kleinen Experimenten arbeiten, die gut evaluiert werden können => testen und lernen

Straßenbahnanbindung mit Kiel klären



Stadt muss bereit sein „Schulden zu machen“?

- ⇒ Investitionen wagen

Beitritt zur WTSH =>

Wirtschaft/ Tourismus SH

„Nachhaltiges“ Finanzkonzept

- ⇒ Mehr als ein Haushaltsjahr
- ⇒ Langfristig planen

Coworking Space bekannter machen







[illegible]



grüner Speckgürtel von Kiel

Überalterung der Bevölkerung

zu wenig altersgerechter  
Wohnraum

zu wenig bezahlbarer Wohnraum

beliebt, es ziehen viele junge  
Familien her

tolles Umfeld

Freizeit, Grünflächen

ältere Bürger\*innen wollen bleiben

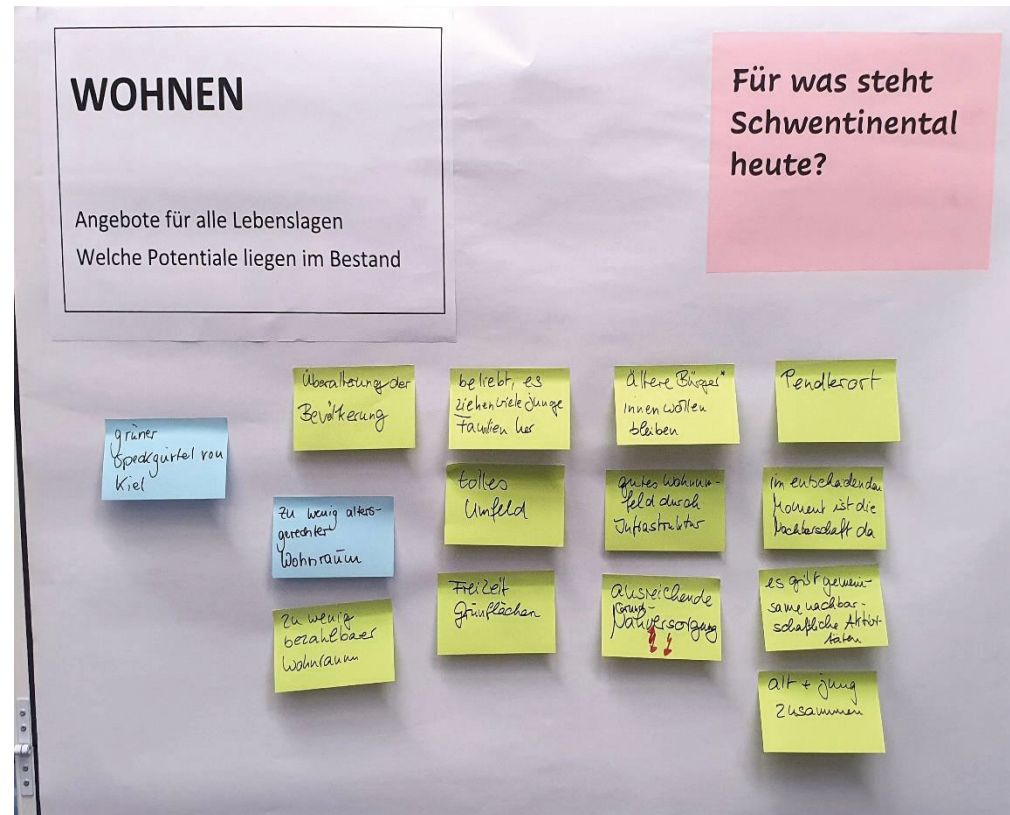
gutes Wohnumfeld durch  
Infrastruktur

ausreichende Nahversorgung



Pendlerort

im entscheidenden Moment ist die  
Nachbarschaft da



es gibt gemeinsame  
nachbarschaftliche Aktivitäten

alt + jung zusammen

grüner Speckgürtel von Kiel

generationsübergreifendes  
Wohnen

Wollen wir wachsen?

in die Fläche? Nachverdichtung?

gleichmäßige  
Bevölkerungsverteilung

spezifischer Wohnraum für  
verschiedene Lebenslagen

hier gibt es für alle verschiedenen  
Lebenslagen Wohnraum

für Ältere, Jüngere, Studierende,  
Wohnungslose...

genossenschaftliche Wohnungen

The image shows a brainstorming session on a wall. At the top left is a poster titled 'WOHNEN' with the subtitle 'Angebote für alle Lebenslagen' and 'Welche Potentiale liegen im Bestand'. To its right is a large yellow sticky note with the text 'Wo wollen wir hin?'. Below these are several smaller sticky notes in pink and yellow, arranged in a cluster. The notes contain handwritten text in German, discussing housing needs, population distribution, and specific housing types for different life stages. The notes are: 'grüner Speckgürtel von Kiel' (pink), 'Wollen wir wachsen? y y' (yellow), 'Man kann dort arbeiten, wo man wohnt y y' (yellow), 'da wir brauchen wir ein Überhang an Wohnungen, damit die Leute umziehen können' (yellow), 'gleichmäßige Bevölkerungsverteilung' (yellow), 'in die Fläche? Nachverdichtung? y y' (yellow), 'Spezifischer Wohnraum für verschiedene Lebenslagen' (yellow), 'z.B. kleine Mietwohnungen für junge Leute in Kiezvierteln' (yellow), 'Hier gibt es für alle verschiedenen Lebenslagen Wohnraum' (yellow), 'generationsübergreifendes Wohnen' (pink), 'für ältere, junge Studierende, Wohnungslose...' (yellow), and 'genossenschaftliche Wohnungen' (pink).

Man kann dort arbeiten, wo  
man wohnt  
dann bräuchten wir einen  
Überhang an Wohnungen,  
damit die Leute umziehen  
können



Angebote für alle Lebenslagen  
Welche Potentiale liegen im Bestand

## Werbung für gemischte Wohnbeispiele

Wer muss sich dafür engagieren?

Verwaltung muss  
unter den Regeln  
stehen und Tages-  
arbeit kontrollieren

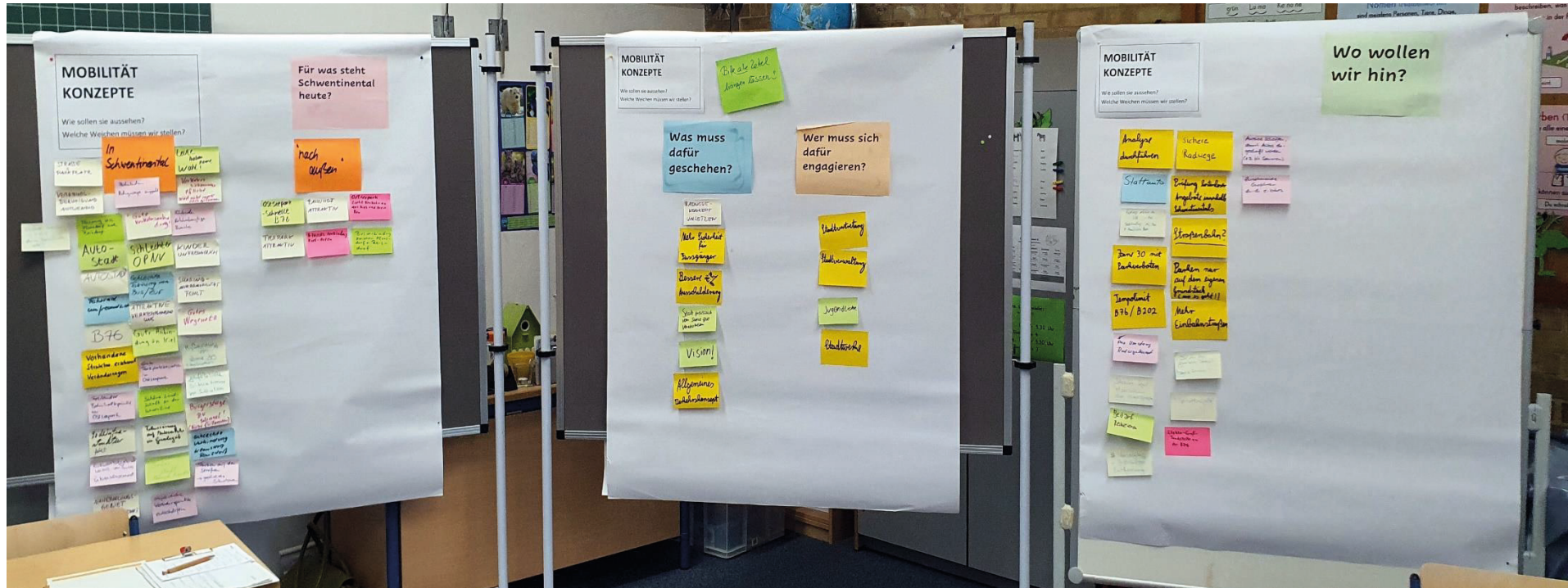
[illegible]

Verwaltung muss hinter den Projekten stehen und die Investoren kontrollieren





## Workshop 5: Mobilitätskonzepte



Straße = Parkplätze

Verkehrsberuhigung notwendig

unzureichender ÖPNV (geht an den Bedürfnissen vorbei)

## Trennung von Klausdorf und Raisdorf

Autostadt

Autostadt

fahrradunfreundlich

B76

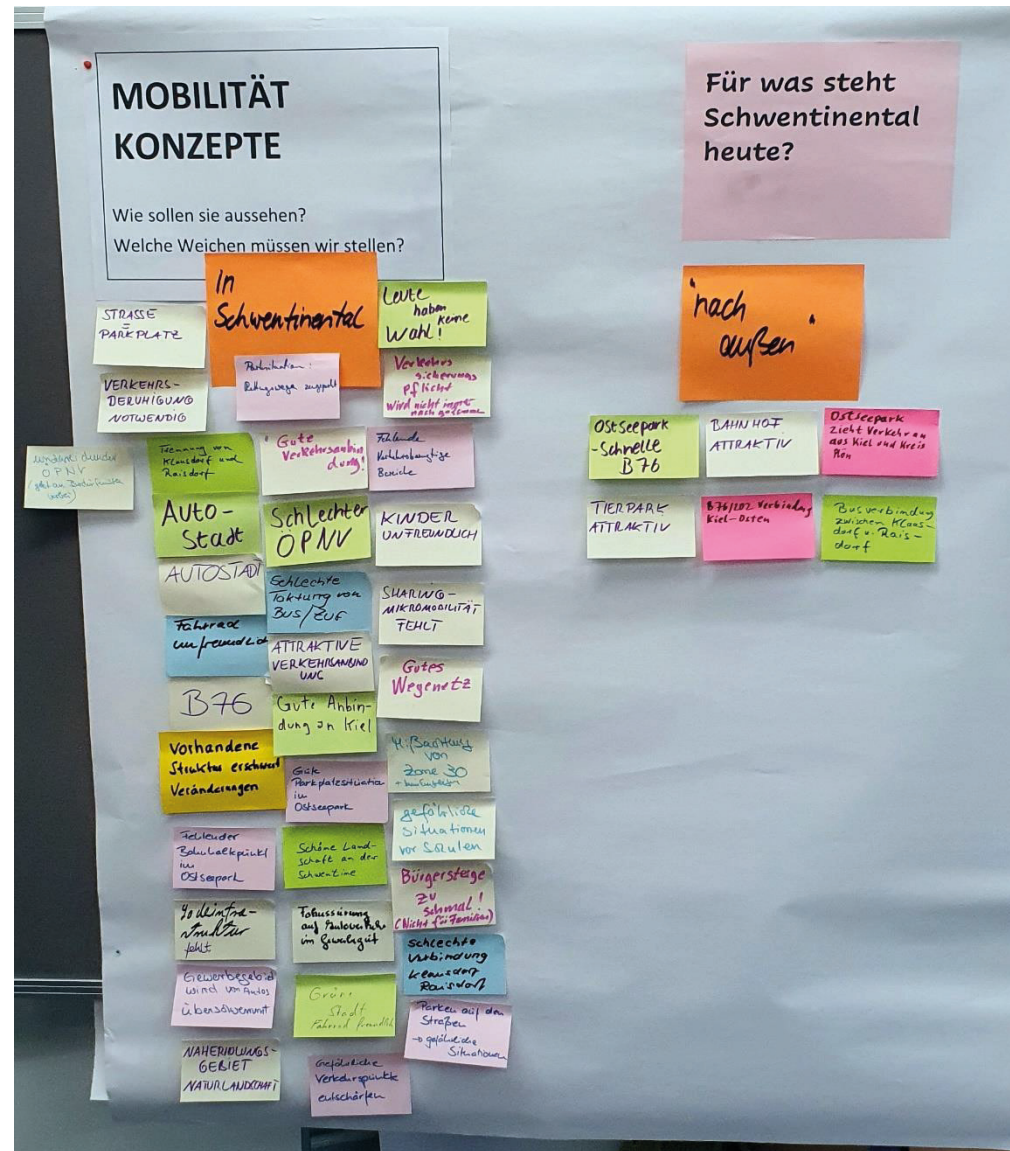
vorhandene Struktur erschwert  
Veränderung

## fehlender Bahnhaltepunkt im Ostseepark

## Ladeinfrastruktur fehlt

## Gewerbegebiet wird von Autos überschwemmt

Naherholungsgebiet,  
Naturlandschaft



gute Verkehrsanbindung!

schlechter ÖPNV

schlechte Taktung von Bus/Zug

attraktive Verkehrsanbindung

gute Anbindung an Kiel

gute Parkplatzsituation im Ostseepark

schöne Landschaft an der Schwentine

Fokussierung auf Autoverkehr  
im Gewerbegebiet

grüne Stadt, fahrradfreundlich

gefährliche Verkehrspunkte  
entschärfen

Leute haben keine Wahl

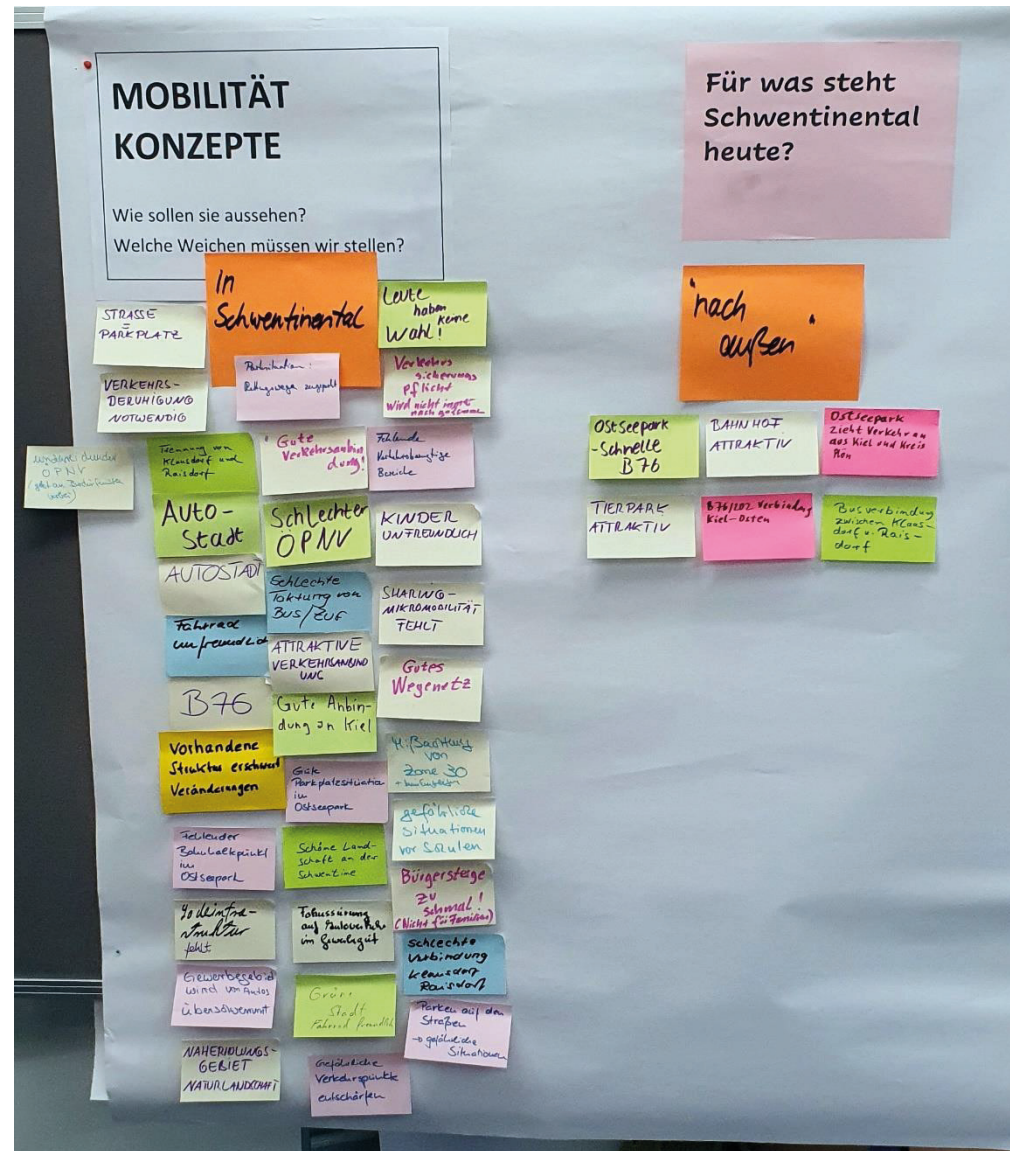
Verkehrssicherungspflicht wird nicht immer nachgekommen

fehlende verkehrsberuhigte  
Bereiche

kinderunfreundlich



parken auf den Straßen =>  
gefährliche Situationen



## Busverbindung zwischen Klausdorf und Ralsdorf

Analyse durchführen

Stattauto

sichere Radwege

Radwege abseits der B76 – Kiel,  
Radschnellweg Kiel – Plön,  
touristisches Rad(?)

Zone 30 mit Parkverboten

Tempolimit B76/B202

Prio Umsetzung Radwegekonzept

Stadt für Menschen aller  
Altersgruppen

Bedarf reduzieren

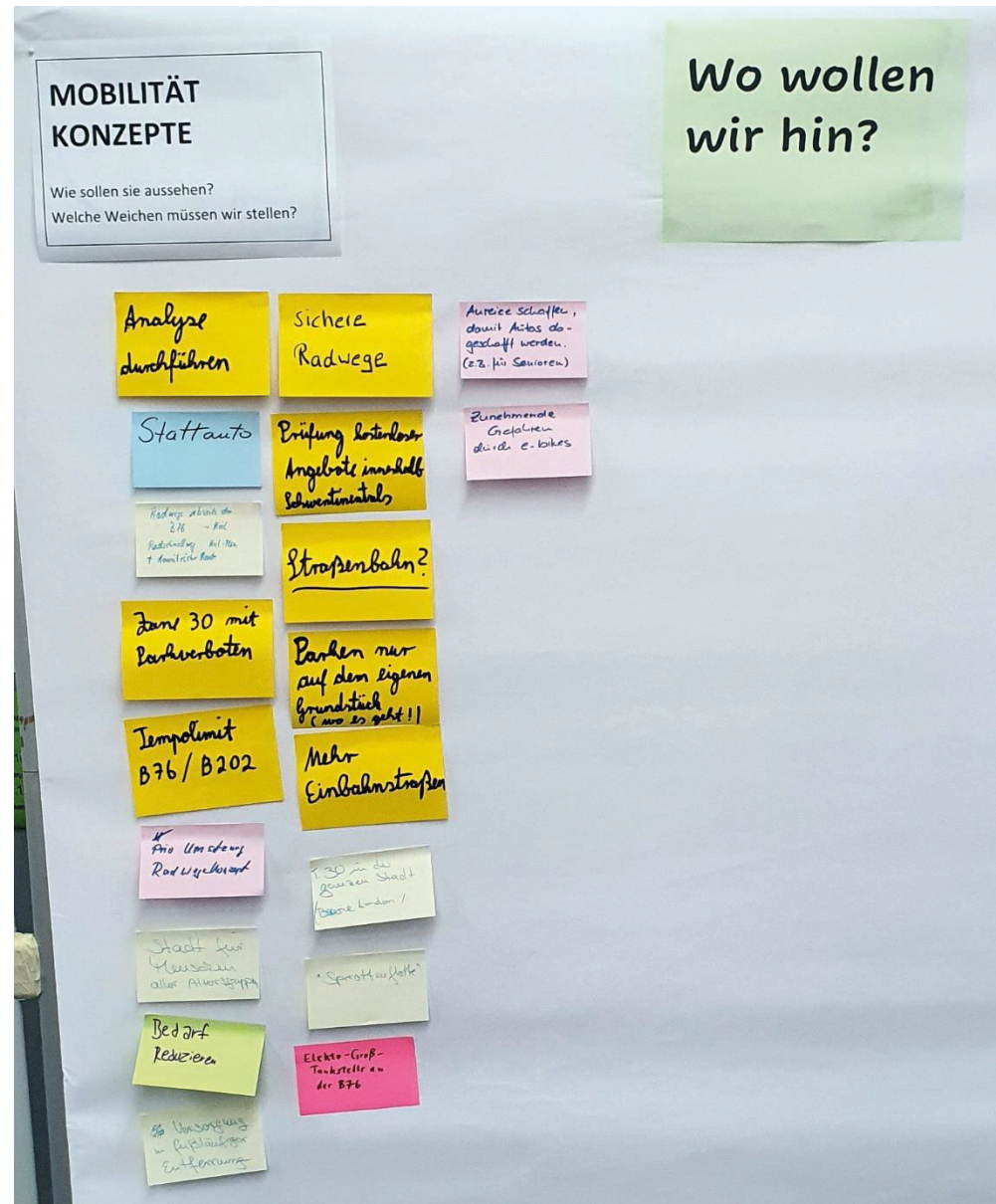
Versorgung in fußläufiger  
Entfernung

Prüfung kostenloser Angebote  
innerhalb Schwentinental

Straßenbahn?

Parken nur auf dem eigenen  
Grundstück (wenn es geht)

mehr Einbahnstraßen



Tempo 30 in der ganzen Stadt  
(Beispiel London)

„Sprossenflotte“

Elektro-Großtankstelle an der  
B76

Anreize schaffen, damit Autos  
abgeschafft werden (z.B. für  
Senioren)

zunehmende Gefahren durch E-  
Bikes

## MOBILITÄT KONZEPTE

Wie sollen sie aussehen?  
Welche Weichen müssen wir stellen?

Was muss  
dafür  
geschehen?

Wer muss sich  
dafür  
engagieren?

RADWEGE-  
KONZEPT  
UMSETZEN

Mehr Sicherheit  
für  
Fußgänger

Bessere  
Ausschilderung

Stadt muss sich  
vom Status quo  
verabschieden

Vision!

Allgemeines  
Verkehrskonzept

Stadtvertretung

Stadtverwaltung

Jugendliche

Stadtwerke

Radwegekonzept umsetzen

mehr Sicherheit für Fußgänger

bessere Ausschilderung mit B???

Stadt muss sich von Status quo  
verabschieden

Vision!

allgemeines Verkehrskonzept

Stadtvertretung

Stadtverwaltung

Jugendliche

Stadtwerke



**Beiträge einer Teilnehmerin, die nicht am Workshop „Mobilität“ teilnehmen konnte und ihre Beiträge auf der Veranstaltung vor der Workshopphase notiert hat:**

Einsatz von Ortsbussen (Kleinbussen wie die Nummer 8 in Kiel) in verkehrsärmeren Zeiten oder ÖPNV-Fahrten / Sammeltaxis bei Bedarf

Förderung von Fahrradunterständen vor Wohngebäuden und Einkaufszentren (wer leicht an sein Fahrrad kommen kann, fährt auch öfter) + Schutz vor Wettereinflüssen

Linie 22, mehr Angebot, 15 oder 20 Minuten, Takt morgens und abends (Berufsverkehr)

Preise für Kiel sind gesunken, zum verkaufsoffenen Sonntag fährt man umsonst – der Kreis Plön sollte hier mitziehen!

Einführung von mehreren Car-Sharing Angeboten auf gut zugänglichen Parkplätzen => Reduktion der Anzahl der 2./3. Autos

Die Linien der VKP sollten auch in der Echtzeitanzeige des KVP integriert werden

Installation eines Zebrastreifens im OT Klausdorf An der Bek / Klingenbergstraße als sicherer Überweg für die Grundschüler

Verbindung der beiden Ortsteile durch ÖPNV

Höhere Taktfrequenz der Linie 302 (1/2h!), stündlich reicht nicht => evtl. auch 1/2h als Anruflinientaxi

Ausweitung Fahrzeiten 302 bis 24 Uhr, letzter Bus fährt um 21 Uhr

Bessere, sichere Anbindung der Buslinie 302 an Fahrplan des RE in Raisdorf Richtung Plön / Lübeck

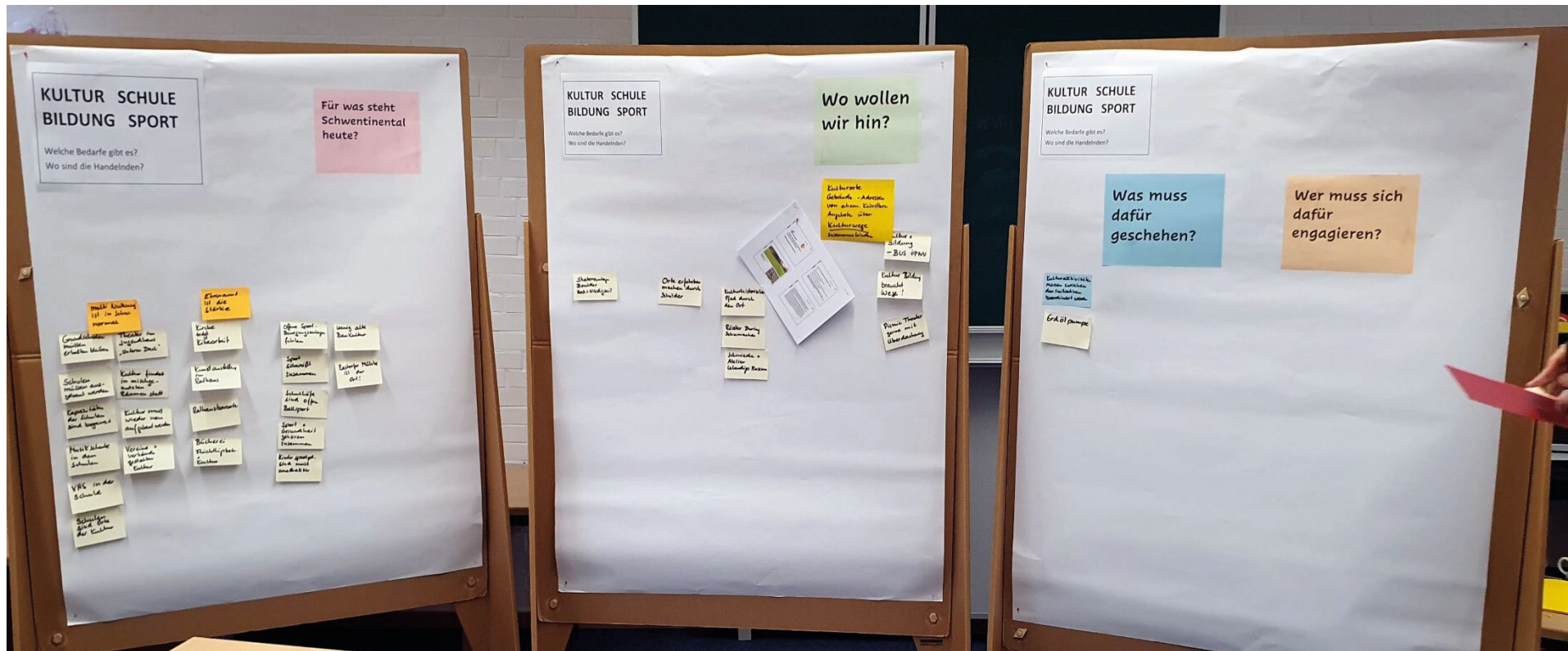
Linie 2 von Klausdorf Richtung Elmschenhagen / Wellingdorf => sollte auch am Wochenende fahren, ggf. als Anruflinientaxi

Einführung von Standorten für Fahrräder der Sprottenflotte an geeigneten Stellen in beiden Ortsteilen





## Workshop 6: Kultur, Bildung, Schule und Sport:





## Multi-Nutzung ist in Schwentinental normal

Grundschulen müssen erhalten bleiben

Schulen müssen ausgebaut werden

Kapazitäten der Schulen sind begrenzt

VHS in der Schule

Schulen sind Orte der Kultur

Theater im Jugendhaus „Unterm Dach“

Kultur findet in mischgenutzten Räumen statt

Kultur muss wieder neu aufgebaut werden

Vereine + Verbände gestalten Kultur

**KULTUR SCHULE BILDUNG SPORT**

Welche Bedarfe gibt es?  
Wo sind die Handelnden?

**Für was steht Schwentinental heute?**

**Multi Nutzung ist in Schw. normal**

Grundschulen müssen erhalten bleiben

Schulen müssen ausgebaut werden

Kapazitäten der Schulen sind begrenzt

VHS in der Schule

Schulen sind Orte der Kultur

Theater im Jugendhaus „Unterm Dach“

Kultur findet in mischgenutzten Räumen statt

Kultur muss wieder neu aufgebaut werden

Vereine + Verbände gestalten Kultur

VHS in der Schule

Schulen sind Orte der Kultur

**Ehrenamt ist die Stärke**

Kirche trägt Kitaarbeit

Kunstausstellung im Rathaus

Rathauskonzerte

Bücherei: Flüchtlingsbetreuung + Kultur

offene Sport- Bewegungsanlagen fehlen

Sport schweißt zusammen

Schulhöfe sind offen, Ballsport

Sport + Gesundheit gehören zusammen

Kinderspielplätze sind meist unattraktiv

Rastorfer Mühle ist der Ort

Offene Sport- Bewegungsanlagen fehlen

Wenig alte Baukultur

Sport schweißt zusammen

Rastorfer Mühle ist der Ort!

Schulhöfe sind offen, Ballsport

Sport + Gesundheit gehören zusammen

Kinderspielplätze sind meist unattraktiv

## Ehrenamt ist die Stärke

Kirche trägt Kitaarbeit

Kunstausstellung im Rathaus

Rathauskonzerte

Bücherei: Flüchtlingsbetreuung + Kultur

offene Sport- Bewegungsanlagen fehlen

Sport schweißt zusammen

Schulhöfe sind offen, Ballsport

Sport + Gesundheit gehören zusammen

Kinderspielplätze sind meist unattraktiv

wenig alte Baukultur

Rastorfer Mühle ist der Ort

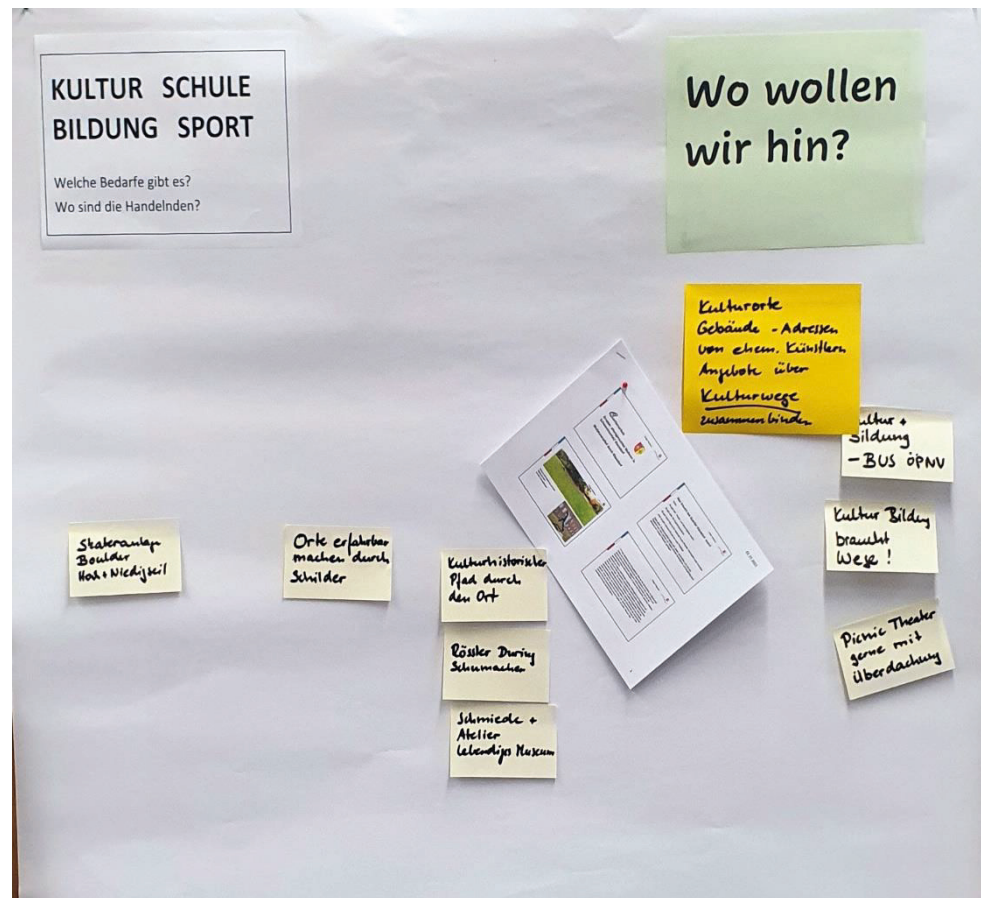


Skateranlagen, Boulder, Hoch- und Niedrigseil

Orte erfahrbar machen durch Schilder

Kulturhistorischer Pfad durch den Ort

Schmiede + Atelier, lebendiges Museum



Kulturorte, Gebäude – Adressen von ehemaligen Künstlern, Angebote über Kulturwege zusammenbinden

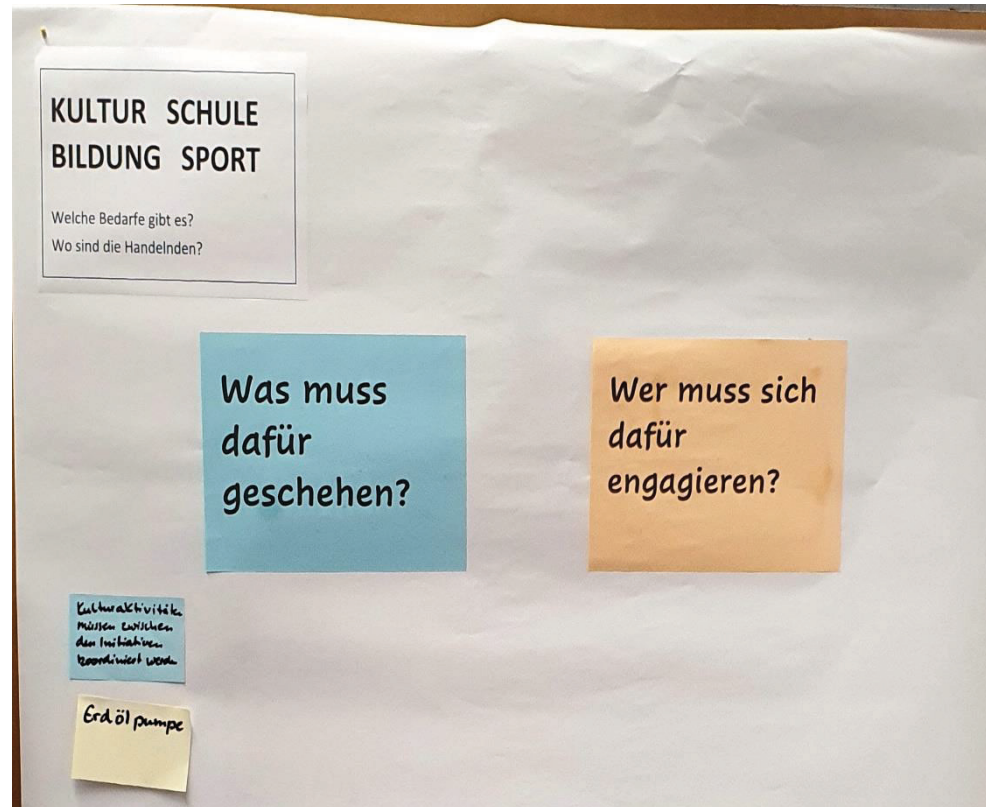
Kultur + Bildung – Bus ÖPNV

Kulturbildung braucht Wege

Picknick – Theater gerne mit Überdachung

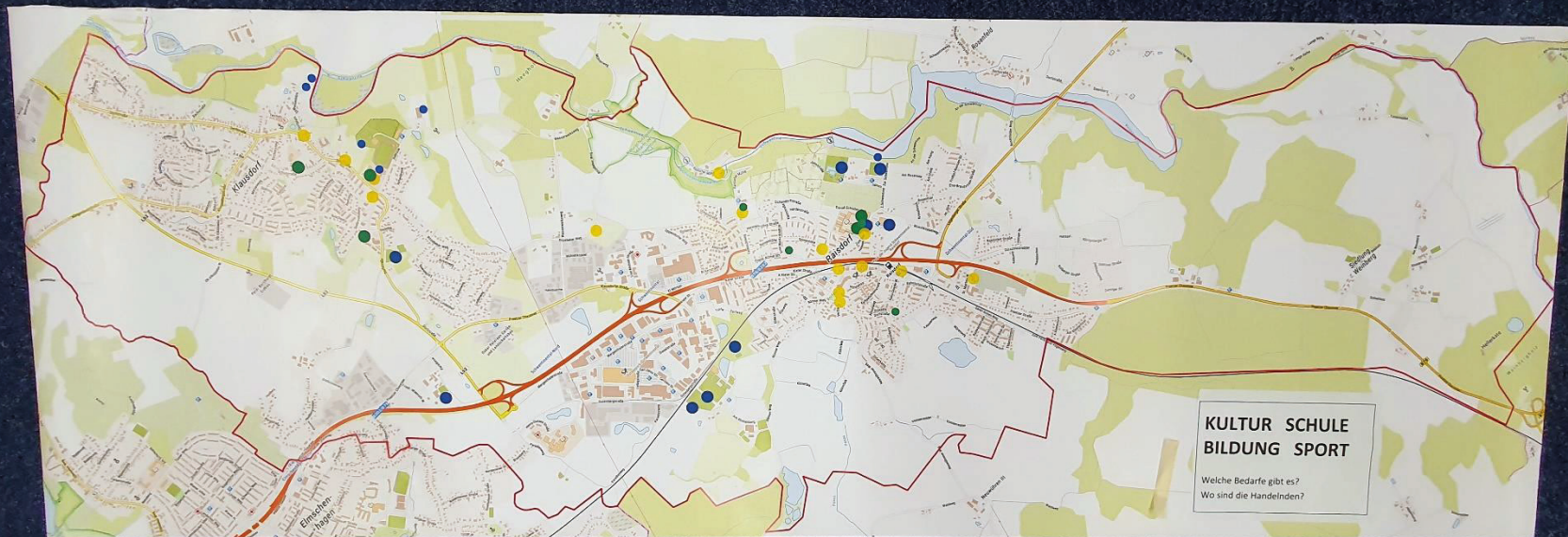
Kulturaktivitäten müssen  
zwischen den Initiativen  
koordiniert werden

Erdölpumpe



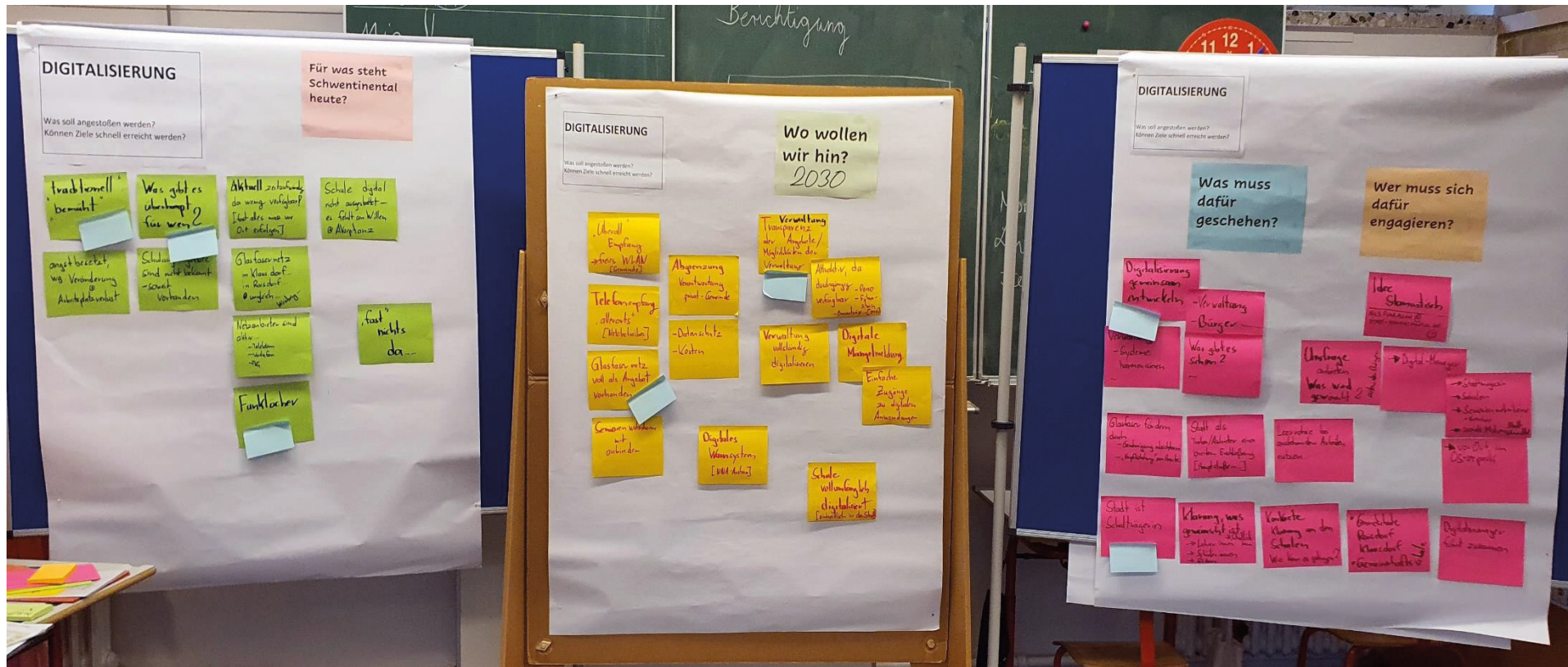


Hier gibt es schon Kultur, Bildung, Schule oder Sport:





## Workshop 7: Digitalisierung



## DIGITALISIERUNG

Was soll angestoßen werden?  
Können Ziele schnell erreicht werden?

Für was steht  
Schwentinental  
heute?

traditionell  
„bemüht“

Was gibt es  
überhaupt  
für wen?

Aktuell zeitaufwendig,  
da wenig verfügbar?  
[fast alles muss vor  
Ort erfolgen]

Schule digital  
nicht ausgestattet –  
es fehlt an Willen  
& Akzeptanz

angst besetzt,  
wg. Veränderung  
& Arbeitsplatzverlust

Schulangebote  
sind nicht bekannt  
– soweit  
vorhanden

Glasfasernetz  
in Klausdorf...  
in Ralsdorf...  
• ungleich... Weinberg

„fast“  
nichts  
da...

Netzanbieter sind  
aktiv...  
– Telekom  
– Vodafone  
– TNG

Funklöcher

„traditionell“, „bemüht“

angstbesetzt wegen  
Veränderung und  
Arbeitsplatzverlust

Was gibt es überhaupt für wen?

Schulangebote sind nicht  
bekannt – soweit vorhanden

aktuell zeitaufwendig da wenig  
verfügbar (fast alles muss vor  
Ort erfolgen)

Glasfasernetz in Klausdorf... in  
Ralsdorf ...  
ungleich Weinberg

Netzanbieter sind aktiv

- ⇒ Telekom
- ⇒ Vodafone
- ⇒ TNG

Funklöcher

Schule digital nicht ausgestattet, es  
fehlt an Willen und Akzeptanz

„fast“ nichts da..



„überall“ Empfang => freies W-LAN (Gemeinde)

Telefonempfang „allerorts“ (Netzbetreiber)

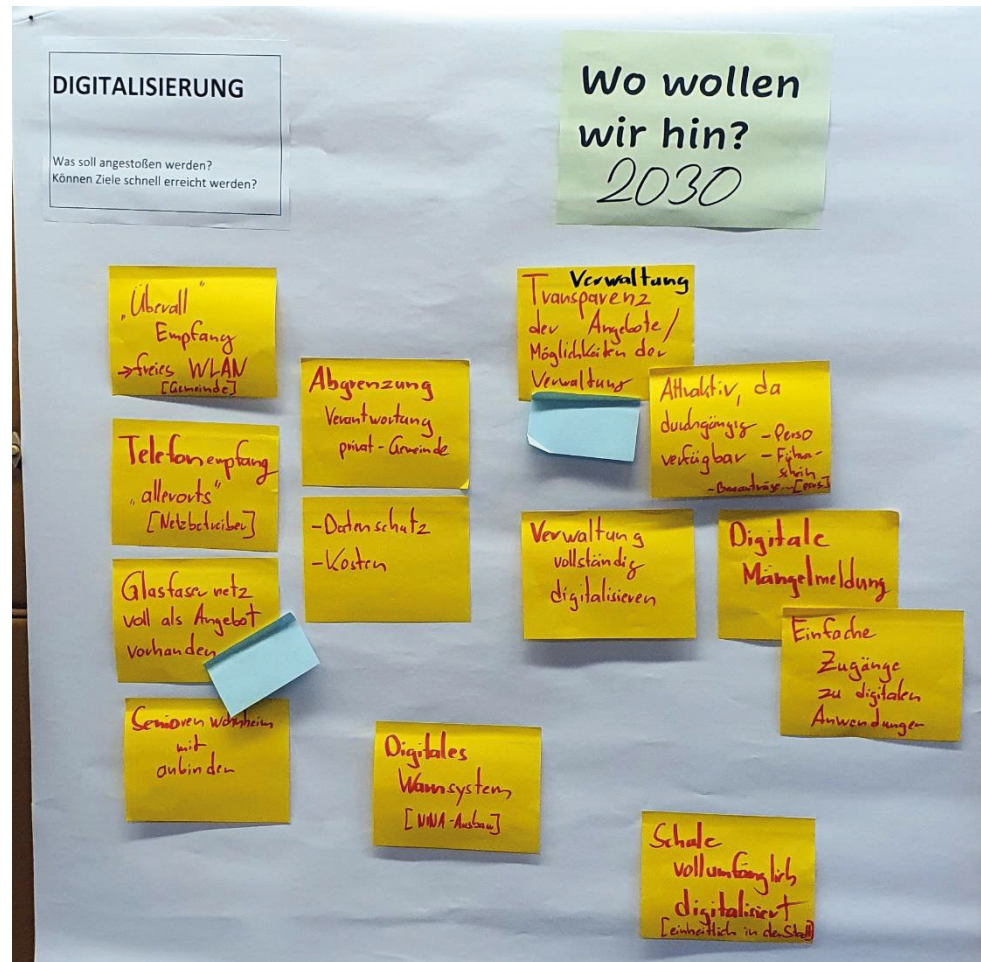
Glasfasernetz voll als Angebot vorhanden

Seniorenwohnheim mit anbinden

Abgrenzung Verantwortung privat – Gewerbe

Datenschutz  
Kosten

digitales Warnsystem (NINA-Ausbau)



Verwaltung  
Transparenz der Angebote/  
Möglichkeiten der Verwaltung

attraktiv, da durchgängig verfügbar  
⇒ Perso  
⇒ Führerschein  
⇒ Bauanträge ... (pers.)  
Verwaltung vollständig digitalisieren

digitale Mängelmeldung

einfache Zugänge zu digitalen  
Anwendungen

Schule vollumfänglich digitalisiert  
(einheitlich in der Stadt)



Digitalisierung gemeinsam entwickeln

- ⇒ Verwaltung
- ⇒ Bürger

Verwaltung: Systeme harmonisieren

Was gibt es schon?

Glasfaser fördern durch

- ⇒ Genehmigung erleichtern
- ⇒ „Verpflichtung“ zur Breite

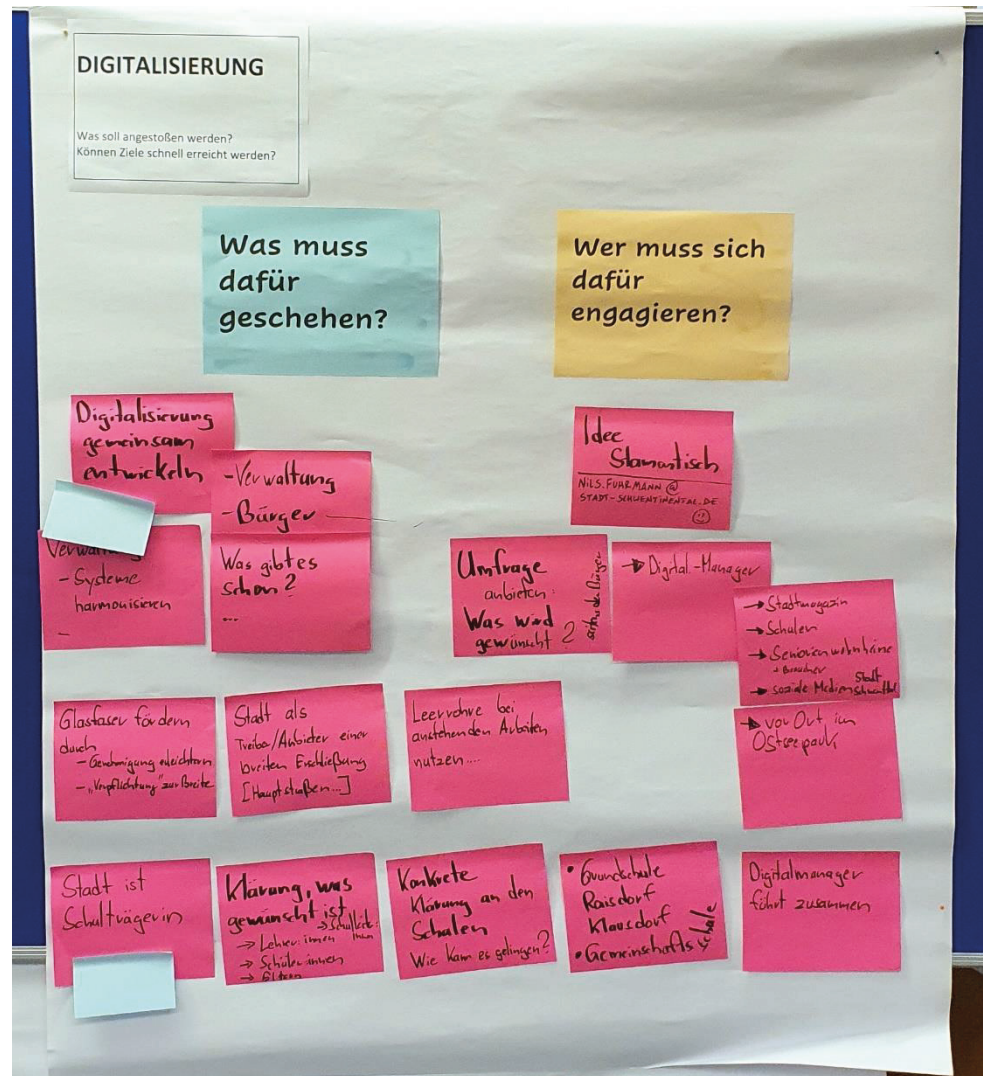
Stadt ist Schulträgerin

Stadt als Treiber / Anbieter einer breiten Erschließung (Hauptstraßen)

Klärung, was gewünscht ist

- ⇒ Schulleiter/innen
- ⇒ Lehrer/innen
- ⇒ Schüler/innen
- ⇒ Eltern

Leerrohre bei anstehenden Arbeiten nutzen



Idee Stammtisch

[Nilsfuhrmann@stadt-schwentinental.de](mailto:Nilsfuhrmann@stadt-schwentinental.de)

Umfrage anbieten: Was wird gewünscht seitens der Bürger?

- ⇒ Digital-Manager
- ⇒ Stadtmagazin
- ⇒ Schulen
- ⇒ Seniorenhäuser
- ⇒ Soziale Medien Stadt Schwentinental
- ⇒ vor Ort im Ostseepark

Digitalmanager führt zusammen

Grundschule Raisdorf / Klausdorf  
Gemeinschaftsschule



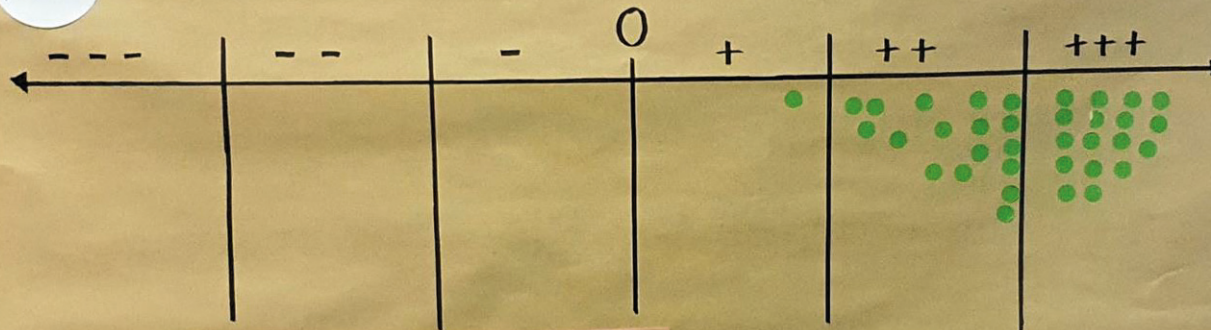
Stadt  
Schwentimental

Schwentimental – gemeinsam gestalten

# Ihre Meinung

Wie war dieser Bürgerworkshop ?

bitte  
punkten



Kommentare ?

Bitte auf solchen  
Zetteln  
kommentieren

bitte auf  
solchen Zetteln  
kommentieren

Gemeindevertreter/innen sollten bei  
solchen Veranstaltungen uns „zuhören“  
(hat begrenzt gewirkt)

Gemeindevertreter/innen sollten bei  
solchen Veranstaltungen uns „zuhören“  
(hat begrenzt gewirkt)

## 5. Zusammenfassung der Workshopergebnisse

Im Folgenden finden Sie die Zusammenfassung der Themen auf der Grundlage der Workshopergebnisse.

### Thema: Zusammenhalt und Identität

Man betrachtet das Potential Schwentinental als groß, doch innere Strukturen stehen manchmal im Weg.

Die Ortsteile haben gemäß Wahrnehmung der Workshopteilnehmer/innen eine sehr unterschiedliche Identität. Klausdorf wird mit ländlichem Wohnen und Ralsdorf mit sterilem Einkaufen verbunden.

Auch die Außenwahrnehmung Schwentinental wird nach Einschätzung der Teilnehmenden sehr durch das Einkaufen im Ostseepark geprägt. Der Ostseepark passt mit seinem Konzept für Viele nicht mehr in die Zeit.

Der attraktive Naturraum spielt als Identität der Stadt eine zu geringe Rolle.

Der Ton im politischen Umgang prägt gemäß Einschätzung einiger Workshopteilnehmer/innen das Miteinander in der Stadt und blockiert eine gute Stimmung.

Es gibt zu viel Konkurrenz, die alte Strukturen und Machtinteressen zementiert.

„Konkurrenz“ ist ein häufig wiederkehrender Begriff.

Im Alltag, besonders zwischen einzelnen Vereinen, wird gut zusammengearbeitet.

Man betont die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro und die Bedeutung der Quartiersbüros.

Deren Arbeit muss gemäß Meinung einiger Workshopteilnehmer/innen verstetigt werden. Aus dieser Arbeit sollen Aktivitäten und Angebote entwickelt werden.

Schwentinental soll eine Stadt werden, in der die Bürger/innen mitgestalten

Dafür benötigen die Bürger/innen eine Koordinierung

Diese Mitgestaltung wird als sozial- kulturelles und nicht als politisches Handeln aufgefasst.

Man möchte, dass sich die gemeindlichen Gremien um diese Belange kümmern.

Zur Stärkung der Identität von Schwentinental gibt es große Chancen.

Im Ostseepark liegt zukünftige Kreativität für: neue Wohnformen, neues Arbeiten, neue Grünverbindungen, neue Begegnungen

In einem „Bürgerbegegnungszentrum“ liegen Möglichkeiten kultureller Arbeit und Begegnungen

Man möchte verbindende Aktivitäten zwischen den Ortsteilen, dazu gehören Wege, ein Skulpturenpark, Feste, usw.

Abschließend wurde von vielen geäußert, dass sich Identität und Zusammenhalt nur stärken lässt, wenn alle anfangen, sich auf einen gemeinsamen Weg zu machen.



## Thema: Natur und Umwelt

Die Schwentine, die Nähe zur Natur und die schöne Umgebung machen das Leben in Schwentinental besonders.

Bei der Bestandsaufnahme wurde im Workshop verschiedentlich auf Potenziale hingewiesen, die zurzeit nicht hinreichend beachtet würden:

- Die Grünflächen werden nicht ausreichend für den Umweltschutz genutzt
- das Naturschutzgebiet (NSG) und das Flora-Fauna-Habitat (FFH) werden nicht genug gewürdigt
- mehr Schutzmaßnahmen für die Natur könnten seitens der Stadt umgesetzt werden

Inhaltlich wurden drei Themenfeldern identifiziert: Umweltbildung, Klimaschutz und Naturschutz.

Besonders für die Felder Klima- und Naturschutz wurden viele Einzelmaßnahmen bzw. konkrete Ideen gesammelt.

- Stadt und Politik sollen sich klar zum Klimaschutz bekennen.
- Klimaneutralität der privaten und öffentlichen Gebäude schaffen, durch z.B. Solaranlagen
- Bewusstsein für Klimaschutz vor Ort schaffen z.B. durch Informationen bzw. Aktionen.

Im Bereich Naturschutz war die Biodiversität ein zentrales Thema:

- Weg von „gepflegten“ Rasenflächen und hin zu mehr Blühwiesen
- mehr Beachtung für heimische Gehölze, Knicks und Totholz
- Entsiegelung von Flächen
- Renaturierung der Schwentine von Hellerkate bis E-Werk II
- Sicherung von Grünachsen

Bei diesem Thema, so der Tenor im Workshop, muss auch jeder/jede bei sich selbst anfangen, dann entwickelt sich auch ein Wir-Gefühl mit der Stadt.

Die Stadt als Initiatorin von Bürgerbeteiligung sollte Bürger/innen auch ermutigen, selbst aktiv zu werden.

## Thema: Wirtschaft, Arbeit, Versorgung

Nach Auffassung einiger Teilnehmer/innen wird von innen und besonders von außen als wichtigstes Merkmal Schwentinental der Ostseepark wahrgenommen.

Im Workshop wurde - teilweise auch kritisch - angemerkt, dass der Ostseepark das zentrale Interesse der Politik sei.

Die Stadt leidet durch die Teilung von B 76, die Bahnlinie sowie durch die baulichen „Altlasten“.

Schwentinental ist attraktiv durch die Lage im Grünen, die umgebende Natur, den Wildpark.

Das betrifft insbesondere auch Familien mit Kindern, da für eine gute Ausstattung mit KiTa-Plätzen gesorgt ist.

Im Jahr 2030 sollen diese Wohn- und Naturpotenziale erhalten und aufgewertet sein, um Menschen in der Stadt zu halten.

- Schwentinental soll als *eine* Stadt erkenntlich sein

- sie soll dann über eine sinnige Verkehrslenkung verfügen und das gefühlte „Autoprivileg“ aufgeben

- Flächen- und Raumnutzung sollen mehr gemischt werden

- Wohnen und arbeiten soll vor Ort möglich sein

- Kleinere und mittlere Unternehmen werden gefördert und werden ansässig

- Tourismus wird gezielt gefördert

Den Weg dorthin könnte ein gemeinsam von Bürger/innen, Wirtschaft und Verwaltung entwickeltes integriertes Infrastrukturkonzept ebnen.

Dieses wird unabhängig von politischen Mehrheiten mittel- und langfristig umgesetzt wird.

Kontrovers diskutiert wurde, inwieweit die Stadt sich für so einen Weg verschulden soll und darf.

Vorgeschlagen wurde möglichst vorhandene Fördertöpfe (Aktivregion) zu nutzen.

Das Gesamtkonzept soll gerne in kleinen Schritten angegangen werden.

## Thema: Wohnen

In Schwentinental kann man grundsätzlich gut wohnen und leben.

Der Ort wird als „grüner Speckgürtel von Kiel“ beschrieben und als ein Ort mit „tollem Wohnumfeld“.

Die Wohnqualität wird gestützt durch viel Natur, Grünflächen und eine überwiegend gute Infrastruktur.

Doch es gibt Handlungsbedarfe, die im Workshop und in der Bürgerbefragung deutlich benannt werden.

Es scheint ein zu einheitliches Wohnangebot zu geben und spezifischer Wohnraum für verschiedene Lebenslagen zu fehlen:

- altersgerechter Wohnraum ist nicht ausreichend

- Wohnangebote fehlen für ältere Menschen, die ihre Häuser nicht mehr bewohnen können oder wollen

- Wohnraum für sozial Schwächere ist nicht genügend vorhanden

- Wohnraum für junge Menschen scheint zu fehlen.

- Flächen, die der Stadt gehören, sollten gezielt für gemischten Wohnraum genutzt werden.

- Alles, was gebaut wird, sollte einen Bezug zur Stadt Schwentinental haben.

Eine zentrale Frage, die im Workshop aufgeworfen wurde und nun im Raum steht, lautet:

Wollen wir wachsen? Und wenn ja, in die Fläche? Oder über Nachverdichtung?

Das Thema „Wohnen“ sollte von einer fraktionsübergreifenden Runde bearbeitet werden.

Eine Projektgruppe (AWO, Quartiersbüro, verdi, ...) zum Thema „altersgerechtes Wohnen“ besteht bereits.

Die Verwaltung sollte hinter den Projekten stehen und Investoren kontrollieren.



## Thema: Mobilität

Aus Sicht vieler Teilnehmer/innen ist Schwentinental eine Stadt, die durch den Autoverkehr geprägt ist. Wiederholt fiel im Workshop der Begriff „Autostadt“.

Die vorhandene Struktur (z.B. die Teilung durch die B76) würde Veränderungen erschweren.

Die allgemeine Verkehrsanbindung zum Beispiel nach Kiel wird überwiegend als gut wahrgenommen

Die Taktung vom Bus und Linienführung zwischen den Ortsteilen wird als schlecht wahrgenommen.

Bei der Frage nach dem Radverkehr wird Schwentinental sowohl als fahrradfreundlich als auch als fahrradunfreundlich beschrieben.

Es fehlen gute Fahrradverbindungen zwischen den Ortsteilen.

Manche Teilnehmer/innen fühlen sich als Fußgänger/innen bzw. Radfahrer/innen unsicher, da der Autoverkehr so starken Vorrang hat.

Für die Zukunft wurden verschiedene Einzelmaßnahmen vorgeschlagen.

- Die Umsetzung des Radwegekonzepts sollte Priorität haben

- Hierzu gehören Radschnellwege nach Kiel und Plön abseits der B76

- Reduzierung der Autos bzw. des Autoverkehrs durch Carsharing z.B. mit Stattauto

- Tempo 30 in der ganzen Stadt

- Anreize, damit Menschen ihr Auto abschaffen

- E-Mobilität fördern z.B. durch eine Großladestelle an der B76

Insgesamt braucht es eine Vision, um aus der Autostadt eine lebenswerte Stadt für Menschen zu machen.

Die Stadt sollte sich vom „Status quo“ verabschieden und ein allgemeines Verkehrskonzept entwickeln.

## Thema: Kultur, Schule, Bildung und Sport

In Schwentinental entsteht Kultur an vielen Orten und überwiegend ehrenamtlich.

Vereine und Verbände gestalten Kultur. Sie benötigen gute Rahmenbedingungen und eine unterstützende Koordinierung.

Multinutzung ist normal, doch wird eine Profilierung gewünscht.

Die Kulturorte dienen meist auch anderen Zwecken: Rathaus, Bücherei, Schulen, Gemeindehaus

Das Rathaus wird z.B. zu einem Ort, an dem die Menschen Kultur erleben: Kunst und Musik

Die Kooperation mit der Kirchengemeinde und deren Orte kann verstärkt werden

Manche Kulturstätten sind für eine Stadt dieser Größe sehr begrenzt, wie z.B. das ‚Theater unterm Dach‘ im Jugendhaus.

Dadurch, dass es Kapazitätsprobleme in den Schulen gibt, leiden auch die Kulturangebote.

Kinderspielplätze gehören zur Visitenkarte des Ortes und werben für den Wohnstandort. Einige werden als unattraktiv aufgefasst, da sie nur für kleinere Kinder konzipiert sind.

Das, was Schwentinental hat, wird zu wenig vermittelt.

Es gibt nur wenig alte Baukultur, doch der historisch wichtige Ort der Rastorfer Mühle sollte besser vermittelt und belebt werden

In Schwentinental wohnten und wohnen Künstler. Das sollte sichtbar gemacht werden

Künstlerateliers, Beschilderungen und Kulturpfade fehlen

Kultur verändert sich und muss von neuen Generationen immer wieder neu aufgebaut werden.

Die Teilnehmer/innen erwarten keinen ‚großartigen Kulturbau‘, sondern pragmatische Lösungen

Die Nachnutzungen von Resthöfen oder von Gewerbeimmobilien im Ostseepark wären denkbar

Sport schweißt auch die Ortsteile zusammen.

Schulhöfe sind offen, doch die Sportplätze nicht

Sport und Gesundheit gehören zusammen

Sportvereine sind sehr aktiv, doch Sport- und Bewegungsanlagen für nicht vereinsgebundene Nutzer/innen fehlen

Genauso wie im Kulturbereich werden Anpassungen an neue Anforderungen notwendig: Skater, Boulder, Niedrigseil und Hochseilangebote

## Thema: Digitalisierung

Die aktuelle Wahrnehmung der Workshopteilnehmer:innen zum Begriff „Digitalisierung“ im Zusammenhang mit der Stadt Schwentinental wurde als „traditionell“ und „bemüht“ beschrieben.

Es gibt viele Funklöcher, der Netzausbau kommt ungleichmäßig voran

An den Schulen fehle es an Willen und Akzeptanz

Es ist nicht transparent über welche digitalen Angebote die Stadtverwaltung bereits verfügt

Für die Zukunft gab es klare Bilder von einem ausgebauten Glasfasernetzangebot für alle und einem Stadtgebiet mit flächendeckendem Empfang.

Diskutiert wurde inwieweit die Stadt hier in „Vorleistung“ gehen solle/könne, um eine digitale „Grundversorgung“ sicher zu stellen, da einer rein privatwirtschaftlichen Organisation keine flächendeckenden Angebote zugetraut wurden.

Großes Potenzial wurde auch in einer vollständig digitalisierten Verwaltung gesehen, die für die Bürger/innen durchgängig transparente Verwaltungsdienstleistungen bereitstellt. Die Schulen sollen ebenfalls vorbildlich in die Entwicklung der digitalen Bildung ein- und angebunden werden.

Der Weg dorthin soll zwischen Bürger/innen und Verwaltung gemeinsam entwickelt und gestaltet werden:

Ein „Digitaler Stammtisch“ soll klären, welche digitalen Angebote die Verwaltung für die Bürger/innen aufbauen soll und in welcher Reihenfolge dies geschehen kann

Eine Umfrage in der gefragt wird, was die Bürger/innen sich wünschen und erwarten, sollte der erste Schritt sein

Der Digitalmanager sollte die Kommunikation übernehmen

Ebenso wurde angeregt, einen Austausch zwischen Schulleitungen, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu organisieren. Dabei sollen gemeinsame Schritte zur gewünschten Digitalisierung der Schulen entwickelt werden



## 6. So geht es weiter

Die im Rahmen des Bürgerworkshops gewonnenen Ergebnisse sind in dieser Dokumentation zusammengefasst und veröffentlicht worden. Das gewonnene Meinungs- und Stimmungsbild bildet eine gute Basis für die weitere Arbeit der Stadtverwaltung und fließt in den Stadtentwicklungsprozess der Stadt Schwentimental ein, welcher 2022 unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger fortgesetzt werden soll.

Ziel ist es, ein Leitbild für Schwentimental zu entwickeln und so eine Perspektive für die Zukunft der Stadt zu geben.



## **Impressum**

Herausgeber: Stadt Schwentinental

Verantwortlich: Thomas Haß

Redaktion: Wulf Dau-Schmidt (dau-schmidt.tornow, stadtentwicklung und moderation)

Nicola Harder (Sprachsinn)

Quartiersbüro Klausdorf (Semra Basoglu, Jana Glanz)

Quartiersbüro Raisdorf (Frederik Lauwen)

Stadt Schwentinental (Martina Hansen, Sabine Conrad, Dirk Kemper, Giuliana Runge)

Layout Titelseite: naXus MedienService, Mergenthalerstraße 12 , 24223 Schwentinental

Druck: naXus MedienService, Mergenthalerstraße 12 , 24223 Schwentinental

Auflage: 50 Stück

Stand: 19.01.2022